

**FH;P** Fachhochschule Potsdam  
University of  
Applied Sciences



## 25 JAHRE STUDIENGANG KONSERVIERUNG UND RESTAURIERUNG





# 25 JAHRE STUDIENGANG KONSERVIERUNG UND RESTAURIERUNG

## Inhalt

4	Grußworte
6	Geschichte des Studiengangs
12	Der Studiengang Konservierung und Restaurierung
14	Studienrichtungen
22	Naturwissenschaften und Gestaltung
24	Fachexkursionen
26	InterFlex-Projekte
28	Spezielle Kurse und studentische Projekte
30	Wissenschaftliche Kontakte und Kooperationen
32	Forschung
34	Publikationen
36	Lehrende
39	Abschlussarbeiten
50	Danksagung & Impressum



## VOM BEWAHREN: KONSERVIERUNG UND RESTAURIERUNG

Unser kulturelles Erbe spiegelt sich in vielen Dingen wider, die uns umgeben, mit denen wir leben, in denen wir leben. Unsere Kulturen und unser Erbe können mit einer Reihe von Fußabdrücken verglichen werden: Sie zeigen uns, woher wir gekommen sind und in welche Richtung wir reisen. Es ist das Vermächtnis, das wir zukünftigen Generationen nicht nur hinterlassen, sondern das es zu bewahren gilt.

Die zeitgenössische Konservierungs- und Restaurierungspraxis basiert auf der Achtung der materiellen Integrität unseres Erbes und der kulturellen Werte. Es ist ein herausforderndes Berufsfeld, das hohe Ansprüche an handwerkliche oder künstlerische Begabung stellt und doch verlangt, den eigenen künstlerischen Ausdruck der konservatorisch-restauratorischen Arbeit vollkommen unterzuordnen.

Mit der engen Verknüpfung von praxisbezogener und wissenschaftlicher Ausbildung ist die Fachhochschule Potsdam in der Hochschullandschaft des Berufsfeldes Konservierung-Restaurierung einzigartig. Seit 25 Jahren ist der Studiengang Konservierung und Restaurierung in den Fachbereich STADT | BAU | KULTUR eingebettet. Er steht an der Schnittstelle von Kunstgeschichte, Wissenschaft und tiefgreifendem technischem Know-how. Sein programmatischer Schwerpunkt liegt

in der Ausbildung zur Konservierung und Restaurierung auf dem Gebiet der Baudenkmalpflege, einschließlich der musealen Bereiche. Der Studiengang bietet vier Studienrichtungen an, die nach materialspezifischen und technologischen Eigenheiten gegliedert sind: Holz, Metall, Stein und Wandmalerei. In diesen Disziplinen lernen unsere Studierenden den Sinn oder das Wesen eines Objektes zu definieren und es in seiner Einzigartigkeit zu bewahren.

Unsere Studierenden werden am Studiengang Konservierung-Restaurierung zu Spezialisten, die in der Lage sind, die materielle, künstlerische und historische Komplexität von Kulturgütern und Baudenkmalen zu verstehen, ihre Bestandteile methodisch zu erfassen und die erhaltenen Informationen im Hinblick auf die Umsetzung von Erhaltungsmaßnahmen wissenschaftlich zu bewerten. Der hohe Spezialisierungsgrad und die Vielzahl der zu behandelnden Objekte verleihen dem Studium einen einzigartigen multi- und interdisziplinären Charakter.

Die intensive Verschränkung von naturwissenschaftlicher und kunstgeschichtlicher Theorie mit objektorientierter Praxis ist das Alleinstellungsmerkmal des Studiengangs Konservierung-Restaurierung. Dazu stehen unseren Studierenden vom Laser bis zum 3-D-Modell modernste

Techniken in hervorragend ausgestatteten Werkstätten und Laboren zur Verfügung. In zahlreichen Exkursionen und Praxisprojekten im In- und Ausland werden die Studierenden mit unterschiedlichsten Herangehensweisen und herausfordernden Gegebenheiten vertraut. Unverzichtbar für die Qualität des Studiums waren und sind dabei die vielen Kooperationen und Partnerschaften, die in den vergangenen Jahren geschlossen wurden.

Ich möchte das 25-jährige Jubiläum zum Anlass nehmen, um „Danke“ zu sagen: für höchst qualifizierte und qualifizierende Ausbildung an der Schnittstelle von Handwerk und Kunst und in der Verbindung von Theorie und Praxis. Ich danke den vielen hochmotivierten und kompetenten Lehrenden und Mitarbeiter\*innen des Studiengangs, die über die vergangenen Jahre die Fachhochschule Potsdam zu einem Qualitätsbegriff in der Welt der Konservierung-Restaurierung gemacht haben. Dank Ihnen treten unsere Studierenden und Absolvent\*innen den ihnen anvertrauten Objekten mit Wissen, Wertschätzung und herausragendem Können gegenüber. Sie alle tragen mit ihrer Arbeit dazu bei, dass wertvolle Zeugnisse der Vergangenheit und Gegenwart in die Zukunft weitergegeben werden können.

Prof. Dr. Eva Schmitt-Rodermund  
Präsidentin der Fachhochschule  
Potsdam



## PARTNER DER DENKMALPFLEGE

„Konservieren, nicht restaurieren“: Georg Dehio hat diese Forderung vor über 100 Jahren aufgestellt – und sie wurde später oft missinterpretiert. Er postulierte damals, man solle doch bitte das, was vorhanden ist, erhalten und pflegen (konservieren) und nicht neu bauen bzw. wiederherstellen (restaurieren). Das meinte damals den Komplettaufbau bzw. die freie historisierende Ergänzung nach zumeist unsicherer Datenlage. Heute benutzen wir diese Begriffe für das Bewahren des Bestandes und die Verlangsamung des Verfalls (Konservieren) und darüber hinaus die Schließung von Fehlstellen (Restaurieren). Den Neubau von nicht mehr vorhandenen historischen Gebäuden bezeichnen wir als Rekonstruktion, die – ganz im Sinne Georg Dehios – keine denkmalpflegerische Aufgabe ist.

Wichtig für die fachliche Arbeit ist, dass wir die gleiche Sprache sprechen: die Fachleute in der denkmalpflegerischen Praxis und die jungen Leute, die zu Fachleuten ausgebildet werden.

Der Studiengang Konservierung und Restaurierung an der Fachhochschule in Potsdam ist der brandenburgischen Landesdenkmalpflege, insbesondere der Bau- und Kunstdenkmalpflege seit 25 Jahren seines Bestehens immer ein verlässlicher Partner. Wir sind froh um die fachlich solide Ausbildung und pflegen in vielen Projekten eine verlässliche Zusammenarbeit.

Das lässt sich an den gemeinsam mit dem Rathgen Forschungslabor in der Stiftung Preußischer Kulturbesitz und der Stiftung der Schlösser und Gärten in Berlin-Brandenburg organisierten und deutschlandweit erfolgreichen konservierungswissenschaftlichen Kolloquien ablesen. 2019 konnte die dreizehnte Folge dieser Tagungsreihe stattfinden und wir denken, dass diese Reihe unbedingt fortgesetzt werden muss.

In der angewandten Forschung haben unsere beiden Institutionen unter anderem in fünf durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt geförderten Modellprojekten zur Erforschung von Putzen und Mörteln im Hinblick auf Umweltschäden, zur Bewahrung von Raseneisenstein, von glasierten Ziegeln und Terrakotten, zu Pigmentveränderungen und zur Entwicklung modellhafter Erhaltungskonzepte bei umweltgeschädigten mittelalterlichen sakralen Wandmalereien gemeinsam gewirkt.

Unsere Zusammenarbeit könnte auch wieder auf den tradierten Stand des 2003 abgeschlossenen Kooperationsvertrages gehoben werden, wenn zum Beispiel die Hochschulordnung wieder Vorpraktika auch im Landesdenkmalamt vorsehen würde und wir die durch Personalkürzungen der letzten Jahre eingebüßte Restauratorenstelle in unserer Restaurierungswerkstatt wieder als Personalstelle besetzen

könnten. Die praktische Betreuung in der Ausbildung von jungen Leuten als Nachwuchs für die fachliche Arbeit in der Denkmalpflege ist eine wichtige Investition in die Zukunft von uns allen.

Wir beglückwünschen daher alle Lehrenden und Studierenden des Studiengangs zum 25-jährigen Jubiläum und freuen uns schon, die nächsten Absolventinnen und Absolventen in der brandenburgischen Denkmallandschaft kennenzulernen und mit ihnen zusammen zu arbeiten – gemeinsam für die Erhaltung des Kunstgutes und der brandenburgischen Baukultur und Denkmallandschaft!

Prof. Dr. Thomas Drachenberg  
Landeskonservator  
Brandenburgisches Landesamt für  
Denkmalpflege und Archäologisches  
Landesmuseum

# Geschichte des Studiengangs Konservierung und Restaurierung

Gottfried Hauff und Steffen Laue

**Der heutige Studiengang Konservierung und Restaurierung an der Fachhochschule Potsdam entstand aus zwei zunächst unabhängigen Ansätzen:**

## Der FHP-Studiengang – erster Gründungsakt

Im Wintersemester 1993/94, zwei Jahre nach der Gründung der Fachhochschule Potsdam, richtete der Fachbereich Architektur einen Studiengang Bauernhaltung ein. Ein neuer Akteur in der Denkmalpflege mit Kenntnissen aus Architektur, Restaurierung und Bauhandwerk sollte ausgebildet werden, der Diplom-Bauerhalter. Aber gleichzeitig mit der Aufnahme der ersten Studierenden kamen im Fachbereich auch Zweifel auf an der Gesamtausrichtung dieses Studiums und der Marktakzeptanz der zukünftigen Absolvent\*innen. Genühten generalistische, fächerübergreifende Kenntnisse und Fähigkeiten ohne eine klassische Grundausbildung in einer der Disziplinen? Gab es genügend Bedarf für diese neue Spezialisierung? Eine erneute Befragung von Expert\*innen aus der Denkmalpflege und den Restauratorenverbänden ergab ein deutliches Nein und führte zu einer raschen Neuorientierung.

## Die DDR-Vorgänger-Institution

Die seit den 1950er Jahren in Potsdam, im Haus Schopenhauerstraße 5-6 bestehende „Filiale“ der Berliner

Fachschule für Werbung und Gestaltung Berlin (ehemals Fachschule für Angewandte Kunst) hatte 1976 unter der Leitung von Dr. Jürgen Kandler neben der traditionellen Ausbildung zum Farbgestalter im Bauwesen eine Studienrichtung „Restaurierung von Architekturfassungen“ eingerichtet. Das dreijährige Studium genoss unter den wenigen Ausbildungsmöglichkeiten für Restaurator\*innen in der DDR einen sehr guten Ruf (der Studienabschluss wurde für alle Absolvent\*innen bis 1990 entsprechend der Rechtslage nachträglich als FH-Diplom anerkannt). Ein Stamm von ca. zehn Lehrenden und einer fast ebenso großen Zahl von externen Lehrenden bestritt ein vielseitiges

Lehrprogramm. Nach der Wende – inzwischen unter der Leitung von Aribert Kutschmar – musste die Ausbildungsstätte etliche Veränderungen hinnehmen. Sie durchlief eine „Odyssee der Zugehörigkeit“ zu verschiedenen übergeordneten Institutionen sowie die „Abwanderung“ mehrerer Lehrkräfte und wurde schließlich 1994 als Bereich für Restaurierung in der Denkmalpflege der Fachhochschule Potsdam angegliedert. Dies führte zu der grotesken Situation zweier paralleler Studiengänge unterschiedlicher Abschlüsse in einem überlappenden Fachgebiet. Daher beschloss der Senat der Fachhochschule im April 1995, den Fachschulstudiengang bis 1997 auslaufen zu lassen.



## Der FHP-Studiengang – zweiter Gründungsakt

Mit großem Einsatz richtete inzwischen die 1994 ernannte Gründungsbeauftragte Prof. Dr. Martina Abri einen Diplomstudiengang für Restaurierung nach klassischem, international anerkanntem Muster ein. Entscheidungsintensive Zeiten für die bereits immatrikulierten Studierenden! Einige sattelten auf das Studium der Architektur um, die meisten aber machten den Wechsel mit. Mit unübersehbarer Ungeduld erwarteten die Studierenden den Beginn des neuen Programms. Im Wintersemester 1995/96, mit der Berufung der Restauratoren Werner Koch und Gottfried Hauff als Professoren für die Studienrichtungen Konservierung und Restaurierung von Wandmalerei bzw. Steinkonservierung nahm der Studiengang Restaurierung seinen regulären Betrieb auf. Über eine wissenschaftliche Mitarbeiterstelle konnte Corinna Nisse erste Praxisanteile im Studienprogramm mit initiieren – geeignete Werkstätten vor Ort fehlten hierfür zunächst allerdings noch. Für weitere Fächer konnten Lehrende der Studiengänge Architektur bzw. Bauingenieurwesen und Lehrbeauftragte von außerhalb gewonnen werden. Es übernahmen als „Gründungscrew“ Prof. Dr. Martina Abri die Denkmalpflege, Prof. Axel Rahn die Bauphysik, Prof. Siegfried Ast die Historische Tragwerkslehre und Baukonstruktion und Dr. Ursula Storm

die Kunstgeschichte. Später erweiterte sich die Gruppe der Lehrenden und der Lehrgebiete beträchtlich durch weitere Angebote von Hochschulangehörigen und externen Lehrbeauftragten. Im Jahr 1996 – mit der Berufung von Prof. Hans Michaelson – konnten dann auch Studierende des Gebiets der Konservierung und Restaurierung von Objekten aus Holz als dritte Studienrichtung ihr Studium aufnehmen.

## Die Vereinigung

Eine anerkannte Restaurator\*innen-Ausbildungsstätte aus DDR-Zeiten als „Auslaufmodell“ auf der einen Seite und andererseits ein neugegründeter Studiengang Restaurierung mit zwei „West-Professoren“ auf dem Campus Pappelallee (später dann mit Prof. Michaelson ein Professor aus dem ehemaligen Osten) – ein Abwicklungsszenario der Nachwendezeit?

Erfreulicherweise geriet das Ganze überwiegend zu einer Fusion! Ein guter Teil der Fachschul-Lehrkräfte konnte sich, als ab 1996 der dortige Lehrbetrieb langsam abnahm, mit ihrem jeweiligen Fach in den Lehrbetrieb der Fachhochschule und teilweise in den Studiengang Restaurierung integrieren. In diesem übernahmen Dr. Jürgen Kandler (Bild 3) das Fach Naturwissenschaften in der Restaurierung und die Fototechnik, Aribert Kutschmar die Baugeschichte, Wolfgang Thiel die Gestaltung und



Angela Müller die Farbenlehre. Viele Studierende der letzten Fachschuljahrgänge wollten und konnten in das Hauptstudium der Fachhochschulbildung einsteigen und einen Fachhochschul-Diplomabschluss erhalten. Besonders wichtig für die Studierenden des Studiengangs Restaurierung an der FH Potsdam war aber vor allem die Aufnahme und Übersiedelung in die ehrwürdigen, teilweise mit Übungsmalereien geschmückten Werkstatt- und Laborräume der Fachschule in der Schopenhauerstraße (Bild 1), bei der uns Herr Dr. J. Kandler besonders unterstützte. Hier – endlich! – fanden die Werkstattpraxis sowie die naturwissenschaftlichen Mess- und Laborübungen des Fachhochschulstudiums eine erste Heimat. Und hier nahmen die für jede einzelne Studienrichtung zuständigen Werkstattleiter\*innen ihre Tätigkeit auf: die Restaurator\*innen Peter Kozub (Stein), Henning Schulze, später Jörg Weber (Holz), Barbara Schick, später Tjalda Eschebach (Wandmalerei), unterstützt von Birgid Ziebell (Bild 2).

Ein großes Abschiedstreffen und -fest von beinahe 200 ehemaligen Fachschul-Absolvent\*innen und jetzigen Diplomstudierenden sowie den früheren und jetzigen Lehrenden im Juli 1997 im Garten und Gebäude Schopenhauerstraße setzte einen markanten Abschluss-, aber auch einen deutlichen Kontinuitätsakzent



für die Potsdamer Restauratoren- ausbildung.

**Der Umzug der Werkstätten und des Labors**

Eine weitere wichtige Etappe für den Studiengang war die Zusammenlegung und Neueinrichtung der Labore und Werkstätten aller Fachbereiche in einem neuen Gebäude auf dem Campus. Der mit vereinten Kräften (Bild 4) unternommene Umzug der Restaurierungswerkstätten und -labore in das neue Labor- u. Werkstattgebäude (Bild 5) fand zum Jahreswechsel 2002/03 statt, zunächst mit leichten Gefühlen von

Heimweh nach der oasenartigen Werkstattatmosphäre des alten Gebäudes, aber auch mit Ungeduld über die heftige Durststrecke, die es bis zur Funktionsfähigkeit völlig neuer Räume und Einrichtungen zu überwinden galt. Doch die Vorzüge der großzügigen und nach heutigen Maßstäben der Einrichtung und des Arbeitsschutzes ausgestatteten neuen Räume sowie die Nähe der Werkstätten und Labore der anderen Fachbereiche ließen diesen Neuanfang bald als Verbesserung und Chance für Neues erkennen. Es kamen dann zwar schnell neue Zweifel angesichts einiger technischer Probleme in allen

Werkstätten auf, wie etwa die laut rauschende Lüftungsanlage und die nicht korrekt funktionierende Klimatisierung in der Holzrestaurierungswerkstatt, aber endlich waren alle Kolleg\*innen auf einem Campus vereint.

**Der Ausbau des Studiengangs**

Zum selben Zeitpunkt, in eigentlich mageren Jahren, in denen die brandenburgische Hochschulfinanzierung eher zu stagnieren schien, gaben die Fachhochschulleitung und das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur dem Studiengang Restaurierung den Zuschlag zur

Etablierung einer neuen Studienrichtung Metallkonservierung. Im Sommersemester 2003 begannen die ersten Studierenden dieses Faches unter Prof. Jörg Freitag und Werkstattleiterin Eva Laabs ihr Studium. Gleichzeitig konnte das Gebiet der Naturwissenschaften in der Konservierung und Restaurierung ausgebaut werden. Dies beinhaltete zwar einerseits das von allen bedauerte Ausscheiden des bisherigen Naturwissenschaftlers Dr. J. Kandler in den Ruhestand, andererseits aber dann die notwendige und erfreuliche Neugestaltung der Stelle und die Berufung

von Prof. Dr. Steffen Laue sowie der Laborleiterin Christine Fuchs. 2002 konnte zudem Roland Satlow als neuer Gestaltungslehrer gewonnen werden.

Der ab 2004 mit vier Studienrichtungen, fünf Professuren und insgesamt 11 permanenten Mitarbeiter\*innen (davon 3 halbe Stellen) ausgestattete Studiengang entwickelte sich mit neuem Schwung weiter. In den folgenden Jahren konnten die Werkstätten und Labore sukzessive mit Analysegeräten ausgestattet werden, die größtenteils mithilfe von Drittmittelanträgen





6

(u. a. beim Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung EFRE) finanziert wurden. Als besondere Anschaffungen, die die Lehre attraktiver gestalteten und die Projekt- und Forschungsaktivitäten des Studiengangs in den darauf folgenden Jahren erhöhten, sind unter anderem folgende zu nennen:

- zwei UV-VIS-Auflicht- und Polarisationsmikroskope mit Dokumentationsmöglichkeiten
- mobile, teilweise digitale Mikroskope
- Laser für die Reinigung
- Klimamessgeräte und mobile Messgeräte zur Registrierung von Temperatur und Feuchteveränderungen an Oberflächen
- Ultraschall- und Bohrwiderstandsmessgeräte
- Mikrotom zur Herstellung von Dünnschnitten für die Holzartenbestimmung

- Präparationsstrecke mit Auflichtmikroskop zur Metallographie
- Ionenchromatograph (IC) zur quantitativen Analyse von Salzionen
- FT-Infrarot-Spektroskop und -Mikroskop
- Hochdruckflüssigkeitchromatograph (HPLC) zur Analyse von Farbstoffen
- mobile Röntgenfluoreszenz (pXRF).

2005 feierte der Studiengang Restaurierung sein 10-jähriges Jubiläum (Bild 6). Zu diesem Anlass wurde auf Initiative von Prof. Werner Koch das erste Mal der Preis des Studiengangs (ein edler Bronzeguss) an eine Person überreicht, die sich besonders für den Studiengang Restaurierung eingesetzt hat. Der erste Preisträger war 2005 Prof. Dr. Helmut Knüppel (Bild 6, im Vordergrund), der Gründungsrektor der Fachhochschule Potsdam. Als Preisträger\*innen folgten ihm 2010

Prof. Dr. Detlef Karg (langjähriger Landeskonservator des Brandenburgischen Landesamtes für Denkmalpflege) und 2016 Prof. Dr. Martina Abri als Gründungsbeauftragte des Studiengangs Restaurierung, die ganz maßgeblich zur Existenz des Studiengangs beigetragen hat und über viele Jahre in Lehre und Projektarbeiten den Studiengang besonders unterstützt hat.

2005 wurde Dr. Jürgen Kandler (Bild 6 mit Blumen) erster Honorarprofessor des Studiengangs und unterstützte den Studiengang in der Lehre mit Themen zur organischen Chemie und Farbmatrik. Die Urkunde wurde ihm im Rahmen des 10-jährigen Jubiläums des Studiengangs überreicht.

2007 konnte Dr. Unger (Bild 8) vom Rathgen-Forschungslabor der Staat-

lichen Museen zu Berlin als zweiter Honorarprofessor zu speziellen Untersuchungsmethoden für die Studienrichtung Holz, zum Holzschutz und zur Holzfestigung gewonnen werden.

2009 begann der Studiengang mit der Umstellung zum B.A./M.A.-System und änderte seinen Namen: Aus dem Studiengang Restaurierung wurde der Studiengang Konservierung und Restaurierung. Das neue Studiensystem wurde 2013 erst- und 2019 erfolgreich reakkreditiert.



7



8

Die Gründungsprofessoren der drei Studienrichtungen Holz, Stein und Wandmalerei (Bild 7) gingen 2013 (Prof. Michaelsen), 2015 (Prof. Hauff) und 2017 (Prof. Koch) in den Ruhestand. Die Nachbesetzung verlief mit Prof. Dr. Angelika Rauch (Holz), Prof. Dr. Jeannine Meinhardt (Stein) und Prof. Dr. Jan Raue (Wandmalerei) erfolgreich und lässt spannende Entwicklungen für den Studiengang in Zukunft erwarten.

Ein ganz besonderer Dank gilt allen unseren Lehrbeauftragten, die uns über viele Jahre bei kaum angemessener Bezahlung die Treue gehalten haben. Mögen alle auch in Zukunft unseren Studiengang unterstützen.

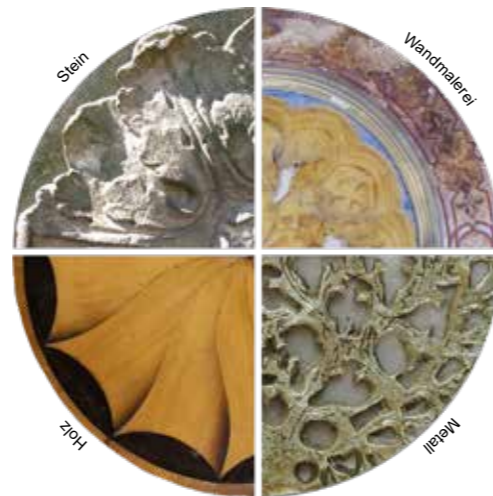
**Darauf stoßen wir an!**



# Der Studiengang Konservierung und Restaurierung

Die Fachhochschule Potsdam bietet im Studiengang Konservierung und Restaurierung vier Vertiefungsrichtungen an, die nach material-spezifischen und technologischen Eigenheiten gegliedert sind in:

- Konservierung und Restaurierung – Holz
- Konservierung und Restaurierung – Metall
- Konservierung und Restaurierung – Stein
- Konservierung und Restaurierung – Wandmalerei



Der programmatische Schwerpunkt der Studiengänge Konservierung und Restaurierung B.A. und M.A. liegt in der Ausbildung zur Konservierung und Restaurierung auf dem Gebiet der Baudenkmalpflege, schließt aber auch den musealen Bereich mit ein. Der direkte Kontakt zu den Berufsbereichen Architektur und Bauingenieurwesen der Hochschule, der Bezug zu den umgebenden Baudenkmalen, Bau- und Kunstwerken sowie Museen der reichen Kulturlandschaft Brandenburgs und Berlins bilden dafür optimale Rahmenbedingungen. Hierbei leisten die engen Kooperationen mit der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin Brandenburg, mit dem Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologischen Landesmuseum und den Staatlichen Museen zu Berlin – Stiftung Preußischer Kulturbesitz einen entscheidenden Beitrag.

Außer dem fachtheoretischen Lehrangebot wird besonderer Wert auf die Praxis mit Objekt- und Forschungsarbeit gelegt. Das Studienprogramm setzt sich in der Hauptsache aus den Fächern der Konservierungs- und Restaurierungswissenschaften, der Geistes- und Naturwissenschaften sowie der künstlerischen Gestaltung und den angewandten historischen bzw. konservatorisch-restauratorischen Arbeitstechniken zusammen.

Das Bachelorstudium (7 Semester) und das konsekutive Masterstudium (3 Semester) bilden zwei aufeinander abgestimmte Einheiten. Das Masterstudium kann selbstverständlich auch von Studierenden anderer Hochschulen aufgenommen werden. Jedes Jahr beginnen ca. 28 Studierende mit dem Bachelor-Studium, in dem in den ersten Semestern die wichtigsten Grundlagen der gewählten Materialrichtung, in den Naturwissenschaften

und in der Kunstgeschichte vermittelt werden. In Wahlmodulen haben die Studierenden die Möglichkeit, auch die anderen Vertiefungsrichtungen des Studiums und so die komplexen Zusammenhänge in der Baudenkmalpflege kennenzulernen. Dieser Grundstock wird durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Berufsbereiche Architektur und Städtebau sowie Bauingenieurwesen in Form von Themen aus den Bereichen Baugeschichte ebenso wie die Geschichte und Methodik der Denkmalpflege angereichert. Das vierte Semester erfolgt als Praxissemester in externen Institutionen und Werkstätten des In- und Auslandes und bietet die Möglichkeit, erworbenes Wissen praxisnah und kritisch zu überprüfen. Im fortgeschrittenen Bachelor-Studium setzt die Vertiefung der Spezialisierungsrichtungen in Theorie und Praxis ein, begleitet von einem ausgewogenen Angebot naturwissenschaftlicher Untersuchungs-

methodik, vertiefenden Themen der Denkmalpflege, künstlerischen Gestaltungsformen und Imitations- wie auch Dokumentstionstechniken, Kunst- und Restaurierungsgeschichte. Eine Reihe von Lehrveranstaltungen wie z. B. Denkmalpflege und Bauphysik findet fächerübergreifend mit Studierenden der Architektur und des Bauingenieurwesens statt. Interdisziplinäre Sichtweisen und die Fähigkeit zur Zusammenarbeit in der späteren Praxis werden dadurch gefördert.

Im Masterstudium beginnen jährlich bis zu 15 Studierende. Hier erweitern und vertiefen sie ihre Kenntnisse, Kompetenzen und Fähigkeiten im eigenen Spezialgebiet und in übergreifenden Wissenschaftsgebieten, insbesondere in der Baudenkmalpflege in Kooperation mit dem M.A.-Studiengang Bauhaltung des Fachbereichs 3 (Bauingenieurwesen). Die Absolvent\*innen sind in der Lage, eigenverantwortlich selbstständig komplexe Aufgaben zu lösen, systematisch unbekannte Wissensgebiete und planerische Konzepte zu erarbeiten sowie eigene Forschungstätigkeiten zu entwickeln und umzusetzen. Sie werden so auf die Erfordernisse der restauratorischen Arbeit in freiberuflicher Tätigkeit, in der Planung sowie im öffentlichen Dienst optimal vorbereitet. Die Auseinandersetzung der Studierenden mit Denkmälern, dem Denkmalschutz und unserem

kulturellen Erbe befähigt die Absolvent\*innen zum zivilgesellschaftlichen Engagement und trägt zur Persönlichkeitsbildung entscheidend bei. Die Erhaltung des kulturellen Erbes gehört zu den zentralen Anliegen unserer Gesellschaft. Durch die Arbeit an unersetzlichen Originalen und die im Studium geforderte und geförderte Auseinandersetzung mit Geschichte und Tradition werden die Studierenden zu eigenständigem und gewissenhaftem Handeln angeleitet. Der ganzheitliche Ansatz des Curriculums zielt auf die Wahrnehmung der besonderen Verantwortung, der sich Restaurator\*innen bei der Erhaltung unseres kulturellen Erbes stellen müssen.



# Holz

Angelika Rauch und Jörg Weber

Die Konservierung und Restaurierung jedes einzelnen Objektes ist eine Herausforderung. In der Fachrichtung **Holz** kann man mit allem zu tun haben – vom geschnitzten Kirschkern bis hin zum Dachstuhl einer Kirche. Die Objekte bestehen aus den unterschiedlichsten Holzarten in Kombination mit einer Vielzahl organischer und anorganischer Materialien, wie z. B. Elfenbein, Geweih, Horn, Schildpatt, Perlmutter etc. Für die Studierenden und beruflich Aktiven bedeutet dies, nicht nur über Holz-Fachwissen zu verfügen, sondern über den Tellerrand zu schauen und sich mit anderen Restaurierungs- und Fachdisziplinen auszutauschen.

Während des siebensemestrigen Bachelor- und daran anschließenden dreisemestrigen Masterstudiums wird eine grundlegende Arbeitsmethodik erlernt, ein Gerüst, das es ermöglichen soll, mit den vielgestaltigen Objekten umzugehen und sie erfolgreich zu bearbeiten. Neben der naturwissenschaftlichen Untersuchung und

der kunstwissenschaftlichen Recherche an den historischen Objekten werden die ersten Semester vor allem mit analytischem Sehen, Dokumentieren, der Beschäftigung mit Schadensursachen und der Entwicklung eines Behandlungskonzeptes verbracht.

Nach einem einsemestrigen Fachpraktikum folgt dann die praktische Ausführung der vorgeschlagenen Maßnahmen. Jetzt können Materialien erprobt und Restaurierungstechniken entwickelt werden.

Für die Herstellung unserer Objekte sind viele Gewerke verantwortlich. Viele der historischen Techniken spielen in den heutigen Berufsbildern keine Rolle mehr. Mithilfe von Quellenkunde und empirischer Forschung versuchen wir, die traditionellen Herstellungsprozesse zu ergründen und zu tradieren.

Daneben muss aber auch immer wieder geprüft werden, inwieweit

moderne Maschinen und Materialien für unsere Anwendungszwecke geeignet sein können und den Anforderungen an eine nachhaltige und schonende Konservierung und Restaurierung genügen.

Das Berufsbild Holzrestaurator\*in ist sehr vielgestaltig. Dies bilden wir in unserem Lehrkonzept ab, versuchen aber auch den individuellen Schwerpunkten der Studierenden Rechnung zu tragen. Während im Bachelorstudium hauptsächlich mobiles hölzernes Kulturgut restauriert wird, bildet die Untersuchung baugebundener Ausstattungen zur Erstellung denkmalpflegerischer Konzepte einen Schwerpunkt im Masterstudium.

Nicht nur hier spielen unsere Kooperationspartner\*innen in Museen und Stiftungen eine große Rolle. Sie ermöglichen unseren Studierenden das Lernen an herausragenden historischen Objekten und in Weltkulturerbestätten.



**Bild 1:** Besprechung am Objekt  
**Bild 2:** Restaurierungsarbeiten in der Werkstatt an einem Dresdner Biedermeiertisch  
**Bild 3:** Holzartenbestimmung am Mikroskop  
**Bild 4:** Bachelorforschung am Korpus einer E-Gitarre  
**Bild 5:** Denkmalpflege-Modul im Studium: Arbeiten in St. Nikolai in Stralsund





# Metall

Jörg Freitag und Eva Laabs

Die Studienrichtung **Metall** wurde im Wintersemester 2002/03 an der FH;P eingerichtet. Mit dieser europaweit einmaligen Studienrichtung erweiterte man das Materialspektrum des Studiengangs wesentlich.

Da Planung und Bau des Labor- und Werkstattgebäudes zu diesem Zeitpunkt bereits abgeschlossen waren, hatte die Studienrichtung jahrelang mit Raumproblemen zu kämpfen. Die Bearbeitung kleinerer Objekte und Laborarbeiten fanden in provisorischen Räumen statt. Großobjekte wurden in der „Panzerhalle“, einer alten Fahrzeughalle bearbeitet.

Nach mehreren verworfenen Werkstattplanungen wurde im November 2013 mit dem Bau der neuen Werkstatt begonnen, die wir im Dezember 2014 beziehen konnten.

Nun stehen zwei Laborräume, ein Dokumentationsraum, drei Werkstätt-räume und eine Schmiede für die Projektarbeiten zur Verfügung.

In Theorie und Praxis setzen sich die Studierenden mit Metallobjekten aus dem Bereich der Baudenkmalpflege sowie aus musealen Sammlungen auseinander.

Bronzedenkmale oder Bauteile aus Schmiede- und Gusseisen im Freien sind ebenso zentraler Bestandteil der Ausbildung wie Metallobjekte,

die sich als Ausstattung oder als Sammlungsgegenstände in Innenräumen von Museen, Kirchen oder Schlössern befinden.

Die Vielfalt historischer Originale reicht dabei von farbig eloxiertem Aluminium über Möbel aus Eisenkunstguss, Galvanoplastiken aus Kupfer, Plastiken aus Blei, Bronze, Zinn oder Zink bis zu feinsten Gold- und Silberschmiedearbeiten sowie kunsthandwerklichen Objekten in Materialkombinationen mit Holz, Glas, Stein, Porzellan, Textil oder Leder.

Moderne Behandlungsmethoden sind ebenso Bestandteil der fachtheoretischen Ausbildung wie das Wissen um historische Materialien und Techniken. Ergänzt wird die Ausbildung durch praktische Arbeiten in den Restaurierungswerkstätten und Laboren.

Im Rahmen des Studiums werden auch Forschungsarbeiten durchgeführt. Mit verschiedenen Projektpartnern wurden beispielsweise Korrosionsschutzmaßnahmen für verkupferte Zinkgussobjekte untersucht sowie Hybrid-Polymerschäume zur Montage und Stabilisierung fragiler Objekte entwickelt. Diese werden bei Restaurierungsarbeiten von Galvanoplastiken und Prunksärgen aus Zinn verwendet.

Mit einigen Themen wie Galvano-plastik, Zinkguss und Prunksärgen



aus Metall hat sich die Studienrichtung bereits über viele Jahre besonders intensiv auseinandergesetzt. Bei Arbeitsexkursionen wurden in Merseburg, Zeitz und Zerbst Prunksärgen erstmalig dokumentiert, um Restaurierungen vorzubereiten.

Wer der Umgang mit Kunstwerken und Denkmälern aus Metall begeistert, wer gleichzeitig Spaß an anspruchsvoller Kopf- und Handarbeit und naturwissenschaftliches Interesse hat, ist richtig beim Studium der Konservierung und Restaurierung von Metall.



# Stein

Jeannine Meinhardt und Katja Schmeikal

Die Studienrichtung **Stein** war von Anfang an fester Bestandteil der Ausbildung im Studiengang Konservierung und Restaurierung an der Fachhochschule Potsdam. Etabliert von Prof. Gottfried Hauff und Peter Kozub als Werkstatteleiter, wird die Ausbildung in dieser bewährten Tradition fortgeführt und durch Aspekte ergänzt, die sich noch stärker an den heutigen Anforderungen des Berufsbildes orientieren. Im Rahmen der fachspezifischen Ausbildung arbeiten die Studierenden praktisch an verschiedensten Natur- und Kunststeinen. Der Beton stellt dabei aufgrund seiner vielseitigen Verwendung an Denkmalobjekten des 20. Jahrhunderts ein wichtiges Element in der Ausbildung dar. Im Studium spielt ferner die Vermittlung historischer Techniken, die regelmäßig im Rahmen von Blockkursen



durch externe Spezialisten erfolgt, eine wesentliche Rolle.

Eine tragende Säule der Ausbildung sind die Praxisobjekte der zahlreichen Kooperationspartner, die sowohl in Berlin-Brandenburg als auch in der bundesweiten Denkmallandschaft angesiedelt sind. An diesen Objekten werden konkrete konservatorische und restauratorische Fragestellungen behandelt, seminaristisch erörtert und diskutiert, um letztlich als Maßnahme in die Praxis umgesetzt zu werden.

Das forschende Lernen wird in der Studienrichtung sehr großgeschrieben. So sind wir Partner in zahlreichen nationalen und auch internationalen Forschungsvorhaben und Drittmittelprojekten, in denen die Studierenden praxisrelevante Problematiken kennenlernen, in Seminaren diskutieren und selbstständig bearbeiten. Darüber hinaus werden sie so frühzeitig in das Netzwerk der Konservierungswissenschaftler\*innen eingebunden. Die gute Ausstattung der Studienrichtung Stein hinsichtlich der Messtechnik für vornehmlich zerstörungsfreie bzw. -arme Messungen sowie das eigene Untersuchungslabor ermöglichen die Mitarbeit in Kooperationsvorhaben. Zudem fördert sie die selbstständige Anwendung und Interpretation verschiedenster in der Baudenkmalpflege und den Konservierungswissenschaften etablierter

petrophysikalischer Tests durch die Studierenden.

**Bild 1:** Die Betonplastik „Rangelnde Panther“ von Dietrich Rhode (1972) aus Brandenburg (Havel) wurde im Rahmen eines studentischen Projekts restauriert.

**Bild 2:** Sandsteinskulptur des Heiligen Antonius. Kooperation mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege

**Bild 3:** Sandsteinskulptur „Friede“ aus dem Thiemanngarten in Potsdam – Kooperationsvorhaben mit der SPSG. Im Rahmen eines studentischen Projekts fanden die Konservierung und Restaurierung statt.

**Bild 4:** Das Steinerne Album in Großjena ist Gegenstand eines Forschungsvorhabens bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt. Daran sind die Studierenden semesterübergreifend in Seminaren, Arbeitskampagnen und Qualifikationsarbeiten beteiligt. Zur Bestimmung von Verwitterungsprofilen kommt die Bohrwiderstandsmessung zur Anwendung.

**Bild 5:** Restaurierungsprojekt an einer Miqvat-Anlage auf dem Zionsberg in Jerusalem, Kooperation mit dem Deutschen Evangelischen Institut. Im Rahmen mehrerer Arbeitskampagnen mit Absolvent\*innen und Studierenden des Studienganges wird das vom Auswärtigen Amt geförderte Projekt umgesetzt.



# Wandmalerei

Jan Raue und Tjalda Eschbach



Die Studienrichtung **Wandmalerei** mit ihrem BA- und MA-Studiengang befasst sich neben der Konservierung und Restaurierung von Wandmalereien auch mit weiteren strukturierten und farbig gestalteten Oberflächen auf Putz und Mauerwerk, wie Stuck, Marmorimitationen, keramischen Oberflächen u. v. m. Unsere Arbeitsgegenstände umfassen u. a. mittelalterliche Wandmalereien, stuckierte und gefasste Räume in barocken Schlössern und klassizistischen Herrenhäusern, schablonierte Hausflure der Gründerzeit bis hin zu DDR-Mosaikfassaden. Wer sich der Wandmalerei widmen will, muss bereit sein, Reisen und Baustellenleben, mitunter auch bei schlechtem Wetter, auf sich zu nehmen. Der enge Kontakt zu den Menschen vor Ort, Kunst und Natur vermag dafür zu entschädigen.

Das Erlernen der Freskotechnik und vieler weiterer historischer Techniken gehört zum Studienprogramm, es werden auch Kurse für Mosaik u. a. angeboten. Auf Basis theoretischer und praktischer Kenntnisse in den historischen Kunsttechnologien, den Methoden und Materialien der Restaurierung sowie der Beiträge von Natur- und Kunstwissenschaft erwerben die Studierenden ihre Kompetenzen in der Konservierung und Restaurierung von Wandmalerei. Fotografie, digitale Dokumentation, die Diskussion ethischer Fragen u. a. runden die Lehrinhalte ab.

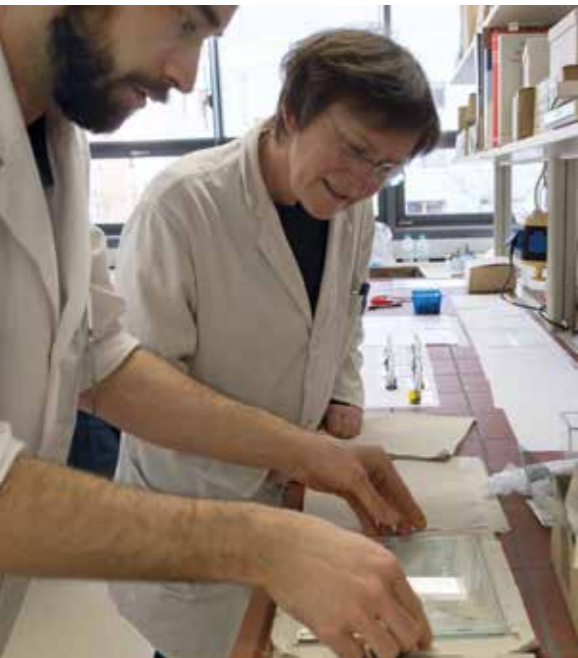
Einen großen Bereich innerhalb von Lehre und Studium nehmen Praxisprojekte und Praktika ein. Ein freiwilliges Praktikum vor Studienbeginn hat sich als sehr nützlich für die Sensibilisierung erwiesen, um direkt an den kostbaren Originalen arbeiten zu können.

Zahlreiche nationale und internationale Kontakte, verbunden mit Exkursionen weiten den fachlichen und menschlichen Horizont. Besonders positiv für das Studienergebnis der Wandmalerei wirkt sich in Potsdam die Nähe zu den Studiengängen der Architektur mit ihrem Denkmalschwerpunkt und dem Bauingenieurwesen mit der Vertiefung Bauerhaltung aus. Unsere Potsdamer MA-Absolventen aller Fachrichtungen finden regelmäßig Aufnahme in die Ingenieurkammer und genießen dadurch Absicherung und Perspektive im Berufsleben. Hinzu kommt für den Studienort die zentrale geografische Lage im Osten Deutschlands mit den zahlreichen Kunstschatzen der Wandmalerei und Architektur Brandenburgs und Berlins. In Potsdam studiert man inmitten des Weltkulturerbes, um theoretisch und praktisch gut gerüstet zukünftig selbst einen Beitrag zu dessen Erhaltung zu leisten.



# Naturwissenschaften

Steffen Laue und Christine Fuchs



Naturwissenschaftliche Disziplinen wie Chemie, Physik und Geowissenschaften sind für die Konservierung und Restaurierung von Kunst- und Kulturgut unverzichtbare Partner. Aus diesem Grund wird den Naturwissenschaften in der Potsdamer Restaurator\*innenausbildung ein hoher Stellenwert beigemessen.

In Vorlesungen, Seminaren, Laborpraktika, Projekt- und Forschungsarbeiten lernen die Studierenden strukturierte Herangehensweisen und moderne Untersuchungsmöglichkeiten naturwissenschaftlicher Disziplinen kennen und üben die Auswertung und Interpretation von Analysedaten im Kontext konservatorisch-restauratorischer Fragestellungen.

Darüber hinaus werden im naturwissenschaftlichen Labor Forschungsprojekte und Dienstleistungsaufträge bearbeitet. Besondere Herausforderungen ergeben sich dabei regelmäßig aus der Materialvielfalt, dem Umgang mit kleinsten Probenmengen und gealtertem Probematerial sowie schlecht verfügbaren Referenzmaterialien.

Das Labor arbeitet gut vernetzt mit nationalen und internationalen Fachlaboren zusammen. In der Region Brandenburg/Berlin sind insbesondere das Naturwissenschaftliche Labor der SPSG, die Universität Potsdam (Institut für Geowissenschaften), das Rathgen-Forschungslabor sowie das Naturwissenschaftliche Labor des Studiengangs Restaurierung/Grabungstechnik der HTW Berlin zu nennen.



# Gestaltung

Roland Satlow

Die Gestaltungslehre im Studiengang KuR vermittelt ästhetische und konzeptionelle Kenntnisse, die zu optischer und haptischer Sensibilisierung, formalem Verständnis, handwerklicher Fertigkeit und zum Durchschauen gestalterischer Prozesse führen.

Das Programm umfasst Kurse in Zeichnen, Malerei und Plastik; hinzu kommen als Wahlfächer Fresko- und Sgraffitotechniken sowie Abformen und Imitationstechniken (Stuckmarmor und Holzimitationsmalerei).

Das Grundlagenstudium beginnt mit dem Zeichnen – einer Disziplin, die so alt ist wie die Zivilisation selbst. Zeichnen steht im Dienste einer grundlegenden Bildung; es dient der Schulung des Urteils, der Beobachtungsgabe und der Kommunikationsfähigkeit. Während bei den Zeichenübungen asketisch auf Variationen des Materials verzichtet wird, bringt das Studium der Möglichkeiten der Malerei in dieser Hinsicht reiche Abwechslung. Bei der Untersuchung der Techniken alter Meister zeigen sich die Vorzüge und die Grenzen moderner Mittel. Einerseits werden Farben erfunden, differenziert oder nachempfunden, andererseits werden sie systematisch aufgebaut bis hin zur Kopie historischer Vorlagen. Besonders die beim Zeichnen gewonnenen Erkenntnisse sind geeignet, Ideen für das plastische Gestalten knapp



und einleuchtend mit Logik, Maß und folglich Ökonomie zu realisieren. Das Sehen, die Aufmerksamkeit und die Zuwendung werden intensiviert durch plastisches Erarbeiten von Naturformen und zweidimensionalen historischen Vorlagen. Der freie Umgang mit dem Material und den variablen Prozeduren seiner Behandlung bringt das Wesentliche zur Anschauung. Abformtechniken in Hart- oder Weichform bereichern die Skala technischer Lerninhalte.

Der Schwerpunkt all dieser Übungen liegt darin, sich die Möglichkeiten und Gesetzmäßigkeiten künstlerischen Gestaltens anzueignen, nicht etwa authentische Kunstwerke zu schaffen. Nicht zuletzt öffnet die gestalterische Arbeit neuronale Verbindungen, die für das Studium, den Beruf und andere Lebensbereiche den Genuss und die Intensität steigern.



# Fachexkursionen



Die jährlich stattfindenden Fachexkursionen sind von Anfang an ein wichtiger Bestandteil des Curriculums, denn sie ermöglichen den Blick über die Grenzen der Hochschule hinaus. Es finden alternierend fachspezifische und -übergreifende Fahrten statt, viele Studierende reisen wegen der reizvollen Angebote mehrfach mit. Die Exkursionen vermögen es immer wieder, die Studierenden und Lehrenden in Begeisterung für die Kunst und das kulturelle Erbe an den verschiedensten Orten innerhalb Deutschlands und Europas zu vereinen. Ziel ist es auch, den Anschauungsgehalt von Lehrinhalten und den Praxisbezug zu erhöhen und gleichzeitig das gute soziale Klima im Studiengang zu befördern. Viele Exkursionen, besonders der Fachrichtung Wandmalerei, führten nach Italien; Ziele waren Venedig, Florenz und Neapel mit Pompeji. Doch auch die nicht nur für die Fachrichtung Holz interessanten musealen Bestände Amsterdams, Prags, Breslaus und Wiens übten eine große Anziehung aus, genauso wie etwa die steinernen gotischen Meisterwerke Straßburgs (Bild 2) und die Denkmäler der frühen Eisenindustrie Englands. Bereits früh kamen auch Destinationen im Osten Europas hinzu, denkt man z. B. an das oberschlesische Industriegebiet und zuletzt Siebenbürgen (Bild 1) mit seinen trutzigen, gleichwohl teils vom Verfall bedrohten Kirchenburgen.

Gerade aber auch Exkursionen im Inland mit seinen reichen Beständen an Objekten des kulturellen Erbes helfen schon im Studium, das Netzwerk der Studierenden zu bilden. Sie führten unter anderem ins Ruhrgebiet, nach München, Kassel (Bild 3), zum Gartenreich Dessau-Wörlitz und nicht zu vergessen zu den Weltkulturerbestätten und Kultureinrichtungen Berlins und Brandenburgs. Neben den zumeist einwöchigen Exkursionen werden regelmäßig auch kürzere Exkursionen zu verschiedenen Praxispartnern unternommen, um den Praxisbezug des Studiums zu erhöhen. Arbeitsexkursionen führten uns so bereits schon 21 Mal (!) nach Stralsund sowie u. a. nach Merseburg, Zerbst und Zeitz.

In diesem Jahr wird erneut eine Exkursion für den gesamten Studiengang angeboten, die nach Irland führen wird. Wie in jedem früheren Fall wird es wieder zu Begegnungen mit Kolleginnen und Kollegen der Restaurierung vor Ort kommen, werden für alle Fachrichtungen interessante kulturhistorisch bedeutsame Stätten, v. a. Museen, Kirchen, Werkstätten besucht und Ergebnisse der Konservierung und Restaurierung kritisch diskutiert und oft bewundert. Nebenbei öffnen sich die Augen für Land und Leute. Der kleine Ausschnitt aus der Fotosammlung zeigt, dass Freude am Reisen und Spaß am Feiern immer dazugehören.



# InterFlex-Projekte

Ein besonderes Merkmal der Fachhochschule Potsdam ist die Lehre im InterFlex-Format. Unter gemeinsamen Fragestellungen werden in diesen Veranstaltungen Studiengänge zusammengeführt, damit Lehrende und Studierende unterschiedliche Herangehensweisen, Methoden und Denkmuster kennenlernen und einüben, fremde Argumente nachzuvollziehen und sich in andere Sichtweisen hineindenken. Der Studiengang hat bereits mit den unterschiedlichsten Partnern der FHP zusammengearbeitet, so mit den Informationswissenschaften, dem

Sozialwesen, Design, Bauingenieurwesen, der Architektur und anderen.

In den letzten zwei Jahren wurde im Fachbereich 2, Stadt | Bau | Kultur, zusätzlich das spezielle Format der BinnenFlex-Kurse entwickelt. Die Studiengänge unseres Fachbereichs – Architektur und Städtebau, Kulturarbeit, Urbane Zukunft sowie Konservierung und Restaurierung – finden sich zusammen, um Themen, die allen Berührungspunkte bieten, gemeinsam zu bearbeiten. Beide Formate, Inter- und BinnenFlex finden

bei den Studierenden und den Lehrenden großen Anklang und führen zu wichtigen inhaltlichen und methodischen Synergien.

Folgende Projekte wurden bisher mit anderen Fachbereichen und Studiengängen durchgeführt, wofür wir unseren Partnern an dieser Stelle danken:

- Entwicklung der Datenbank Polykon zu Polymeren als Konservierungsmittel. KuR – Naturwissenschaften mit FB 5, Informationswissenschaften (<http://polykon.fh-potsdam.de>)
- Digitale Sicherung und Nutzbarmachung historischer Forschungsdaten durch den Einsatz von Datenbank- und Webtechnologien. KuR – Metall und FB 5, Informationswissenschaften
- Semantische Dokumentation: Entwicklung eines QR-Code Systems für Konservierungsprojekte. KuR – Stein und FB 5, Informationswissenschaften
- Entwicklung einer Datenbank als Hilfestellung für die Hoffbauer-Stiftung zur Verwaltung ihres umfassenden Denkmalensembles. KuR – Wandmalerei mit FB 5, Informationswissenschaften
- Zerstörte Vielfalt: Bücher – Bauten – Biografien. KuR – Wandmalerei mit FB 1, Sozialwissenschaften und FB 5, Informationswissenschaften
- History in Motion: Entwicklung neuer Dokumentationsformen für historische Techniken. KuR – Holz mit FB4, Interface Design und FB 5, Informationswissenschaften

- Ding-Geschichte(n): Einordnung von „Dingen“ in ihren kunst- und kulturhistorischen Kontext. KuR – Holz mit FB 4, Design
- Wohn-Geschichte(n): Wohnungssituationen und Einrichtungen in verschiedenen Epochen. KuR – Holz mit FB 4, Design
- It's not Fake, it's Science! Wie kann Wissenschaft zeitgemäß gesellschaftlich kommuniziert werden? KuR – Stein mit FB 3, Bauingenieurwesen, 4, Design und 5, Informationswissenschaften.

## Veranstaltungen des FB 2, Stadt | Bau | Kultur, im BinnenFlex-Format (seit 2017):

- Rekonstruktion: Erhalten, Fälschen Imaginieren
- Werkzeuge des Entwerfens: Zeichnen ist eine andere Art von Sprache
- KunstStoff Glas: Kultur, Technologie und Gestaltung eines Materials
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in der Restaurierung (KuR und Kulturarbeit mit FHP-Magazin „Semikolon“)



# Fachrichtungsübergreifende Kurse und studentische Projekte



Ergänzend zum Curriculum angebotene Kurse gehören eng zum Studiengang. Die Palette ist vielfältig und oft fachrichtungsübergreifend angelegt. So kann der restauratorische Umgang mit Fassungen und Beschichtungen auf verschiedenen Trägern – Untersuchung, Reinigung, Festigung und Retusche – an Praxisobjekten erlernt werden (Bild 1: Untersuchungen an der Triumphkreuzgruppe im Dom zu Havelberg). Durch spezialisierte Analytik wird mehr Sicherheit in der oft anspruchsvollen Befundinterpretation gewährleistet, bei der regelmäßig Fragen nach Anzahl und Technologie von Fassungen/ Maßnahmen, nach Gestaltungsabsichten, nach Datierungshinweisen

und Farbveränderungen zu beantworten sind.

Heute, wo in der Denkmalpflege immer weniger in historischen Techniken qualifizierte Handwerker zur Verfügung stehen, wird es zunehmend wichtig, erforderliches Wissen und Können im Studium zu vermitteln – anders wird wertvolles Kulturerbe zukünftig nicht erhalten werden können. Gegenstand der Kurse sind u. a. das Mosaiksetzen (Bild 2), das Vergolden, das Kalkbrennen (Bild 3) und Putz- und Abformtechniken und Holzverbindungen. Dankbar sind wir für die wertvolle Unterstützung aus der Praxis, wie u. a. durch das Bundesdenkmalamt (Wien) mit seinem Team in der Kartause Mauerbach/NÖ.

Der Campus der FHP bietet reichlich Möglichkeiten, sich dem Selbststudium zu widmen, sich für die Gemeinschaft zu engagieren oder einfach mal dem stressigen Studierendentag zu entkommen. Für die Restaurator\*innen zählt neben den jeweiligen Werkstätten die Bibliothek zu den wichtigsten Arbeitsräumen. Besonders aber der neue Co-Working Space im Haus 17 bietet noch zu später Stunde eine alternative Arbeitsatmosphäre.



Immer wieder finden auf dem Campus selbstorganisierte Veranstaltungen statt, wie z. B. die jährliche Werkchau, das Vorpraktikant\*innentreffen (Bild 4) und die „StuKo“, eine Konferenz von Studierenden der Restaurierung aus ganz Deutschland, beide in Kooperation mit dem VDR. Der Campusgarten (Bild 5) im Herzen der Fachhochschule Potsdam ist eine Initiative von Studierenden und Nachbarn, bei der patenschaftlich eine grüne Oase mit gepflegt wird. Den unangefochten besten Kaffee bietet das ehrenamtliche Studierendencafé „Casino“ (Bild 6), hier kann man sich auch an der Tischtennisplatte, dem Billard und dem Kicker austoben oder genießt abends gemeinsam mit Studierenden aller Fachbereiche einfach mal ein Bier und kann bei Konzerten und Partys (Bild 7) den Studienstress hinter sich lassen.



# Wissenschaftliche Kontakte und Kooperationen

Der Studiengang hat in den 25 Jahren seines bisherigen Bestehens eine Reihe intensiver Kontakte zu fachlich führenden Institutionen des In- und Auslands aufgebaut. An erster Stelle sind die engen und äußerst fruchtbaren Kooperationen zur Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin Brandenburg (Bild 1), zum Brandenburgischen Landesamt für

Denkmalpflege und Archäologischen Landesmuseum, Landesdenkmalamt in Berlin und zu den Staatlichen Museen zu Berlin – Stiftung Preussischer Kulturbesitz zu nennen. Erst sie ermöglichen unsere intensive praxisnahe Ausbildung und bieten immer wieder spannende Themen zum interdisziplinären Austausch an. So sind viele gemeinsame Forschungsprojekte entstanden, und Aspekte des forschenden Lehrens und Lernens konnten gut in das Curriculum des Studiengangs einfließen.

Schwesterlich verbunden fühlt sich der Studiengang mit weiteren brandenburgischen Hochschulen wie der Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) und der Universität Potsdam, wie mehrere gemeinsame Forschungsprojekte unter Förderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, DBU, belegen. Ein weiteres Format für den studentischen Austausch sind Sommerschulen, denkt man z. B. an diejenige, die mehrere Jahre lang im Schloss Oranienbaum mit der Kulturstiftung Dessau/Wörlitz und u. a. der Universität Amsterdam stattfand. Innerhalb der Bundesrepublik und den angrenzenden deutschsprachigen Regionen werden traditionell Kooperationen zu Hochschulen mit restauratorischen Studiengängen gepflegt. Im Rahmen der jährlichen Hochschultreffen ist ein regelmäßiger kollegialer und fachlicher Austausch gewährleistet. Als Mitglied von ENCoRE

(European Network of Conservation and Restoration) ergeben sich für den Studiengang immer wieder Kooperationen auf europäischer Ebene.

Jede Materialrichtung hat darüber hinaus ihre speziellen Kooperationspartnerschaften, die im Laufe der Zeit infolge projektbezogener Arbeiten und persönlicher Kontakte vertieft wurden. Beispielsweise bestehen im Holzbereich schon seit vielen Jahren enge Beziehungen zu Museen, Instituten und privaten Werkstätten in Amsterdam (Rijksmuseum, Amsterdam Museum), Dänemark, Schweden, dem Metropolitan Museum New York, dem Boston Museum of Fine Arts, Windsor Castle sowie zu einer Reihe weiterer Werkstätten in Großbritannien, Irland, Neuseeland und Frankreich. Im Metallbereich wird intensiver Kontakt zum Bergbaumuseum in Bochum, zur Universität für angewandte Kunst in Wien und auch zum Rijksmuseum in Amsterdam gepflegt. Die Studienrichtung Steinkonservierung verfolgt enge Kontakte zu den Materialprüfanstalten in Bremen, Stuttgart und Weimar, zum Zentrallabor des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege, zum Institut für Diagnostik und Konservierung an Denkmälern in Sachsen und Sachsen-Anhalt e. V. und auch zu kleineren Forschungslaboren wie dem Fachlabor für Konservierungsfragen in der Denkmalpflege von Dr. Eberhard Wendler in München und zum Labor Köhler in

Potsdam. Natürliche Partner für Forschung und Praxis in der Wandmalerei sind die Stiftungen, die Landeskirchen und Landesdenkmalämter Brandenburgs sowie u. a. der Nachbarländer Berlin und Sachsen-Anhalt.

In den letzten Jahren konnten insbesondere die Erasmuspartnerschaften zur SUPSI (Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana) in Lugano und der Universität Malta (Bild 3) vertieft werden, was zu erfolgreichen gemeinsamen Lehr- und Lernformaten geführt hat. Unvergesslich für Studierende sind auch die jährlichen Mauerbacher Kalktage, eine Workshopreihe des Wiener Bundesdenkmalamts im klösterlichen Ambiente. Besonders erfreulich ist es, wenn internationale Kooperationen auch zu einer engeren Vernetzung zwischen den Fachbereichen inner-

halb der FHP führen. Ein Beispiel hierfür sind die gemeinsamen Workshops von Potsdamer Restaurierung und Bauingenieurwesen mit der Technischen Universität Budapest.

Auch zu verschiedenen Institutionen außerhalb von Europa entstanden in den letzten beiden Jahrzehnten fruchtbare Kooperationen. Neben Ägypten und Äthiopien ist aktuell u. a. Israel zu erwähnen: Die Studienrichtung Stein forscht seit drei Jahren im Rahmen eines Vorhabens des Auswärtigen Amtes mit dem Deutschen Evangelischen Institut (DEI) und der Israel Antiquities Authority auf dem Zionsberg in Jerusalem; 2021 wird in Israel eine Summerschool stattfinden. Die größten Abenteuer des Studiengangs außerhalb Europas sind gemeinsam mit Architektur und Bauingenieurwesen der FHP organisierte

Projekte in Usbekistan in Kooperation mit den Staatlichen Hochschulen für Architektur und Bauwesen in Taschkent und Samarkand. Grundstein für Folgeprojekte war die erste Usbekisch-Deutsche Summerschool im September 2007 in Samarkand (Bild 2), aus der das dreijährige vom Auswärtigen Amt finanzierte Projekt „Ishrat Khane“ entstand, in dem mehrere Diplom- und Masterarbeiten realisiert werden konnten. 2013 wurde unter der Federführung auf Potsdamer Seite durch Christiane Kaiser und Sven Wallasch das Usbekisch-Deutsche Zentrum für Architektur, Bauwesen und Denkmalpflege gegründet, das die internationalen Beziehungen der Baufachbereiche nach Usbekistan vertiefte. Für die Kooperationen mit Usbekistan gibt es nach einer Pause seit 2019 aufgrund neuer Vereinbarungen wieder eine Perspektive.





# Forschung

Forschung in der Konservierung und Restaurierung an Hochschulen hat an der Entwicklung des Berufs und der wissenschaftlichen Profilierung einen zentralen Anteil. Alle Studienrichtungen verfolgen das Ziel, mithilfe von Drittmittelanträgen Themen der Konservierungs- und Restaurierungswissenschaften zu vertiefen, dabei zusätzliches Personal zu gewinnen und die Infrastruktur der Werkstätten und Labore zu modernisieren.

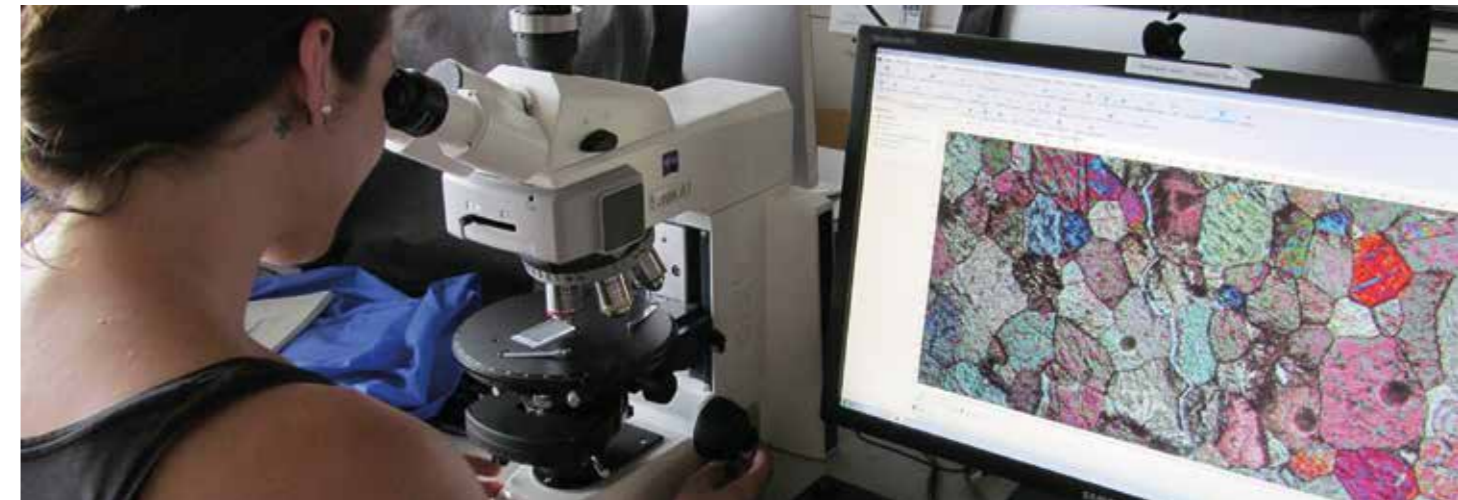
Forschung ist in allen Materialrichtungen sehr vielgestaltig und spiegelt die vielen Facetten der Fachgebiete wider (siehe auch die Publikationsliste auf S. 34). Im Holzbereich liegt ein großer Schwerpunkt darauf, Konservierungs- und Restaurierungsmaterialien und -methoden sowohl auf mobilen als auch baufesten Holzobjekten zu entwickeln und zu testen. Ein weiteres Thema sind historische Techniken der Herstellung von Objekten aus Holz und Material-

kombinationen, frühindustrielle Produktionsweisen im Möbelbau sowie Färbe- und Beschichtungsmaterialien. Hieran schließen sich naturwissenschaftliche Analysen gealterter Materialien an, die für das Verständnis von Objekten unerlässlich sind. Die Bearbeitung restaurierungstheoretischer Fragestellungen und Entwicklungen der frühen Neuzeit macht die Diskussion der restaurierungsethischen Herausforderungen unserer Zeit zu einem wichtigen Forschungsbereich.

Forschung in der Studienrichtung Metall beinhaltet sowohl die Weiterführung von Projekten zum Korrosionsschutz von Zink als auch Arbeiten zu neuen Werkstoffen. Mehrere Rückholserien eines 1995 exponierten Freibewitterungsversuches zum Korrosionsschutz von Zink konnten inzwischen ausgewertet werden. Ein von der DBU gefördertes Projekt zum Korrosionsschutz von verkupferten Zinkguss verfolgte mit der Verwendung von

Inhibitoren neue Ansätze. Für die Restaurierung fragiler Objekte wurde ein neues Hybridmaterial aus Epoxidharzschaum und Aluminiumschaum erfolgreich entwickelt und getestet. Ein wichtiges Thema sind auch Recherchen zu historischen Fertigungstechniken. Hier wurden Erkenntnisse zu Galvanoplastiken in ihrer frühen Herstellungsperiode gewonnen. Diese sind nicht nur technikhistorisch interessant, sie sind wichtige Grundlagen für das Verständnis von Schadensphänomenen und die Entwicklung von Konservierungsmethoden.

In der Studienrichtung Stein werden aktuell verschiedene Forschungsthemen bearbeitet, mit denen – wie in anderen Richtungen auch – neben einer finanziellen Unterstützung der Studierenden ein wichtiger Beitrag zur Ausbildung der Studierenden im Sinne des forschenden Lernens erzielt wird. Aktuelle DBU-Projekte sind beispielsweise die nachhaltige Pflege und der Erhalt des Steinernen Albums in Großjena oder die Feuchteabhängigkeit von Ultraschallmessungen bei der Beurteilung von Gesteinsfestigkeiten. Zudem fördert das Auswärtige Amt ein Kooperationsvorhaben mit dem Deutschen Evangelischen Institut (DEI) und der Israel Antiquities Authority zur Konservierung und Restaurierung einer Miqvot-Anlage auf dem Gelände des protestantischen Friedhofs auf dem Zionsberg in Jerusalem.



Wandmalerei und Architekturpolychromie sind als baugebundene Medien eng mit den Forschungsschwerpunkten der Denkmalpflege verbunden. In der Studienrichtung Wandmalerei werden technologische, ethische und ästhetische Aspekte dieser Kunstgattung und ihrer Konservierung verfolgt. Themen sind u. a. die Polychromie der mittelalterlichen Stadt und Oberflächen von Dorfkirchen; Inventarisierung und Monitoring der Wandmalerei im Nordosten Brandenburgs (DBU-Forschungsprojekt); „Mittelalterbilder“ – Geschichte und Funktion der Wandmalerei-restaurierung in der Denkmalpflege des 19. und 20. Jh. (im Dialog mit DFG-Projekt); „Das Fragment“ als theoretisches und praktisches Problem; Oberflächen der Gründerzeitstadt. Traditionell beschäftigt

sich die Studienrichtung mit den Putzen der klassischen sowie mit Gestaltungen der Nachkriegs-Moderne, wie etwa den Mosaiken der DDR-Zeit; außerdem mit bisher wenig erforschten Mörteladditiven. Hinzu kommen Forschungen zu den Wandmalereien in Königsgräbern der Koguryo-Dynastie in Korea im Rahmen einer UNESCO-Mission.

Die Naturwissenschaften werden oft zu Forschungsthemen aus den vier Fachrichtungen hinzugezogen, haben auch immer wieder eigene Forschungsbereiche, die vertieft werden. Beispiele sind Kunststoffe als Konservierungs- und Restaurierungsmaterialien, organische Materialien und ihre Alterungsprozesse (u. a. Drachentblutalterung), Salzkristallisationen an Bauwerken, Langzeitmonitoring und

das große Feld der „Analytik“: Wie kann man zerstörungsfrei bzw. -arm mit geringsten Probemengen zu aussagekräftigen Ergebnissen kommen und die Restaurator\*innen bei ihrer Arbeit unterstützen?

Drittmittelgeber haben zu Themen der Konservierung und Restaurierung in den letzten Jahren kaum Programme ausgeschrieben. Eine große Ausnahme dabei ist die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU), die in den letzten Jahrzehnten regelmäßig deutschlandweit umweltrelevante Themen zu Kunst- und Kulturgut gefördert hat, herzlichen Dank dafür! Von der großzügigen Unterstützung der DBU konnte auch die Fachhochschule Potsdam, nicht nur im Studiengang Konservierung und Restaurierung, profitieren.



# Ausgewählte Publikationen der letzten Jahre

- **Deiters, M., Raue, J. & Rückert, C. (2014):** Der Berliner Totentanz. Geschichte – Restaurierung – Öffentlichkeit. Berlin 2014.
- **Eschebach, T. (2013):** Farbuntersuchung am Haus Estrich in Jüterbog (Brandenburg), Darstellung der Farbigkeit zur Zeit der klassischen Moderne. In: Verband der Restauratoren (Hrsg.): Beiträge zur Erhaltung von Kunst- und Kulturgut Heft 1/2013, Schnell + Steiner GmbH, Bonn, 58-71.
- **Eschebach, T. (2016):** Stahnsdorf. Das Mausoleum Hartneck auf dem Südwestkirchhof. Eine Bestands- und Zustandserfassung. In: BLDAM (Hrsg.) Brandenburgische Denkmalpflege, Neue Folge Jahrgang 2, 2016, Heft 1, Geymüller Verlag für Architektur, Aachen, 85-98.
- **Freitag, J. (2013):** Drücken, Formstanzen und Ziehen – Umformtechniken für Bleche im 19. Jahrhundert. In: BLDAM (Hrsg.): Techniken und Rezepte – vergessen und wiederentdeckt, Lukas Verlag, Berlin, 81-95.
- **Freitag, J. (2015):** Zur frühen galvanoplastischen Herstellungstechnik von Kunstwerken in Berlin. In: Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum (Hrsg.): Historische Techniken und Rezepte – vergessen und wiederentdeckt – Teil 2. Potsdam. Lukas Verlag, 81-95.
- **Freitag, J. (2016):** Let's Putz Silber? – Eine Nachlese zur Tagung im Landesmuseum Württemberg, Stuttgart (22.-24. Mai 2014). Beiträge zur Erhaltung von Kunst- und Kulturgut, (1), 36-43.
- **Freitag, J. (2018):** Die Verwendung von Epoxidharzschäum zur Restaurierung fragiler Objekte am Beispiel zweier Figuren aus Zinn. In: Weyer, A. (Hrsg.): Konsolidieren und Kommunizieren. – Schriftenreihe des Hornemann Instituts, Band 18, Michael Imhof Verlag, 104-112.
- **Freitag, J., (2019):** Korrosionsschutz von historischen Objekten aus Zinkguss. In: GFKORR – GESELLSCHAFT FÜR KORROSIONSSCHUTZ E.V. (Hrsg.): Nachhaltiger Korrosionsschutz mit Zink. Mobilität, Infrastruktur, Innovation: 12. und 13. November 2019, DECHEMA-Haus. Frankfurt am Main: GfKORR. 104-120.
- **Fuchs, C. (2018):** Prospektive Bindemittelanalysen und ihre Interpretation an Praxisbeispielen. In: BLDAM (Hrsg.): Natürliche organische Farb- und Bindemittel, Beiträge des 12. Konservierungswissenschaftl. Kolloquiums Berlin-Brandenburg, 45
- **Janowsky-Lenhardt, S., Fuchs, Ch., Popp, P., Bartoll, J. (2019):** Drachenblutanalytik – ein Methodenvergleich, Tagung Archäometrie und Denkmalpflege Wien 11.-14.9.2019, Metalla 2019, Sonderheft 9, 182-185.
- **Laue, S. (2016):** Composition of stone plasters and pigmented plasters in the 1920ies and 1930ies in Berlin, Germany. In: Hughes, J. & Howind, T. (ed.), Proceedings of the 13th International Congress on Deterioration and Conservation of Stone, 6-10 September 2016, Paisley, Scotland, Vol. I, 537-544.
- **Laue, S., Poerschke, D. & Hübner, B. (2017):** Investigation and conservation of salt damaged epitaphs in the church of Werben (Saxony-Anhalt, Germany). In: Laue, S. (ed.): Proceedings "Saltweathering on Buildings and Stone Sculptures, SWBSS 2017, 20-22 September in Potsdam, Verlag der Fachhochschule Potsdam, 275-284.
- **Laue, S., Schmeikal, K., Däßler, R. & Schorbach, S. (2018):** POLYKON – Quo vadis? In: Weyer, A. (Hrsg.): Konsolidieren und Kommunizieren. – Schriftenreihe des Hornemann Instituts, Band 18, Michael Imhof Verlag, 45-51.
- **Laue, S. & Kleinmann, P. (2018):** Ganch as Historical Building Material and the Kundal Wall Painting Technique in the Mausoleum Ishrat Khana, Samarkand, Uzbekistan. In: Krist, G. & Zhang, L. (Hrsg.): Archaeology and Conservation along the Road, Böhlau Verlag, Wien, 49-62.
- **Meinhardt, J., Reichenbach, Ch., Zötzi, M. (2014):** Die (Restaurierungs-) Geschichte der Skulpturen Kuh und Pferd des bedeutenden Bildhauers Gerhard Marcks an der Giebichensteinbrücke in Halle Denkmalpflege in Sachsen-Anhalt, Heft 1 (2014), Hrsg. Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt.
- **Meinhardt, J., Schmeikal, K., Hübner, B. (2018):** Das Steinerne Album in Großjena – Die Problematik der nachhaltigen Pflege von Objekten im anstehenden Gestein und der Umgang mit der erfolgten Altkonservierung. Natursteinsanierung Stuttgart 2018, Tagungsband, 47-57, Fraunhofer IRB-Verlag, Stuttgart.
- **Meinhardt, J. (2018):** Naturwerksteine Sachsen-Anhalt. In: W.D. Grimm: Bildatlas wichtiger Denkmalgesteine der Bundesrepublik Deutschland, erweiterte Neuauflage, zweibändig, Ebner Verlag.
- **Meinhardt, J. (2019):** Zerstörungsfreie Prüfmethode in der Denkmalpflege auf dem Prüfstand. BAUSUBSTANZ 6, Fraunhofer IRB Verlag, 32-41.
- **Rauch, A., Szameitat B. (2015):** A new take on patina, in: Furniture Finishes. Past, present and future of transparent wood coatings, Proceedings, Twelfth International Symposium on Wood and Furniture Conservation, Amsterdam, 22-29.
- **Rauch, A. (2015):** Anwendungsbezogene Geschichtsforschung in der Konservierung und Restaurierung von Holzobjekten, in: Freund, S. (Hrsg.), Geschichte in den Fächern?!. Transdisziplinäre historische Authentizität in Lehre und Forschung an der Fachhochschule Potsdam, Potsdam, 91-103.
- **Rauch, A. (2017):** Kein Hering wie der andere. Die vielfältigen Strohobjekte der Hering-Gruppe, in: Zöller-Stock, B. (Hrsg.), Stroh, kostbar wie Gold. Strohmarketerie der Hering Werkstatt im St. Annen-Museum, Lübeck, 45-73.

- **Raue, J. (2013):** Fassung und Feinrelief. Erforschung und Erhaltung mittelalterlicher Architekturoberflächen im Zisterzienserkloster Chorin. In: Zisterzienserkloster Chorin, Geschichte – Forschung – Denkmalpflege, Worms, 101-112
- **Raue, J. (2015):** Entwurf und Restaurierung. Die Charta von Venedig und die ergänzende Wiederherstellung des Neuen Museums. Österreichische Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege, Heft 1/2015.
- **Raue, J. (2017):** Mondsichelmadonna und Triptychon der Marienkirche Frankfurt (Oder). In: Erfassen, Erforschen und Erhalten – Monitoring mittelalterliche Wandmalereien, Arbeitsheft des BLDAM Nr. 47, Wernersche Verlagsgesellschaft, Worms, 92-101.
- **Schlütter, F., Arnold, B., Joks, U., Laue, S., Raue, J. & Ziemann, M. (2017):** „...und Maria trägt einen gelben Mantel“ – Interdisziplinäre Forschung zur Pigmentumwandlung von Vivianit. In: Erfassen, Erforschen und Erhalten – Monitoring mittelalterliche Wandmalereien, Arbeitsheft des BLDAM Nr. 47, Wernersche Verlagsgesellschaft, Worms, 55-64.
- **Jörg Weber (2013):** Die historische Technik der Flammleisten. In: BLDAM (Hrsg.): Historische Techniken und Rezepte – vergessen und wiederentdeckt. Beitr. des 7. Konservierungswissenschaftl. Kolloquiums in Berlin/Brandenburg am 25. Oktober 2013 in Potsdam. Arbeitshefte des BLDAM Nr. 29, Lukas Verlag, Berlin, 14-24.
- **Jörg Weber & Achim Unger (2018):** Experimente zur Entfernung alter Holzschutz- und Holzfestigungsmittel mit Methyl-tert-butylether (MTBE) aus ungefassten und gefassten Holzproben. In: VDR Beiträge zur Erhaltung von Kunst und Kulturgut Heft 2/2018, 60-73, Bonn 2018.

## Potsdamer Beiträge zur Konservierung und Restaurierung



**Band 1 – Studiengang Restaurierung (2005):** 10 Jahre Studiengang Restaurierung



**Band 2 – Hans Michaelsen (2010):** Königliches Parkett in preußischen Schlössern



**Band 3 – Steffen Laue (2013):** Kunststoffe als Konservierungs- bzw. Restaurierungsmaterial?



**Band 4 – Bettina Lietz, Sven Wallasch und Werner Koch (2015):** Edelputze und Steinputze




**Band 5 – Jörg Weber (2017):** Die Kunst der Ebenisten




**Band 6 – Steffen Laue (2017):** Proceedings of the Fourth International Conference on Salt Weathering of Buildings and Stone Sculptures


# Lehrende



**Prof. Dr. Martina Abri, Architektin**  
 • Denkmalpflege/Bauaufnahme im Fachbereich Stadt | Bau | Kultur  
 • 1993 – 2018



**Dr. Bärbel Arnold, Chemikerin**  
 • Naturwissenschaftliche Untersuchungsmethoden – Stein und Wandmalerei  
 • seit 1996




**Dr. Barbara Beckett, Dipl.-Restauratorin**  
 • Werkstattleiterin Konservierung und Restaurierung – Wandmalerei  
 • 1997 – 1999




**Grit Broschke, Dipl.-Restauratorin**  
 • Vergoldung  
 • seit 2012




**Klaus Broschke, Dipl.-Designer und Restaurator**  
 • Vergoldung, historische Schließmechanismen und Schlösser  
 • 1995 – 2011




**Cord Brune M.A., Dipl.-Restaurator**  
 • Präventive Konservierung  
 • seit 2016




**Prof. Dr. Annegret Burg, Architektin**  
 • Architektur und Stadtbaugeschichte  
 • seit 1999




**Prof. Sabine Cousin, Ingenieurin**  
 • Darstellende Geometrie, Architekturdarstellung, Bauaufnahme  
 • seit 1995




**Alexander Doss**  
 • IT-Baufreier im FB2  
 • seit 2004



**Wulf Eckermann, Ingenieur**  
 • Praktische Bauklimatik  
 • seit 2016




**Dr. Angela Ehling, Geologin**  
 • Naturwerksteine und Polarisationsmikroskopie  
 • seit 2005




**Tjalda Eschebach, Dipl.-Restauratorin**  
 • Werkstattleiterin Konservierung und Restaurierung – Wandmalerei  
 • seit 1999



**Jörg Freitag, Dipl.-Restaurator**  
 • Konservierung und Restaurierung – Metall  
 • seit 2003




**Christine Fuchs, Chemikerin**  
 • Laborleiterin naturwissenschaftliches Labor  
 • seit 2004




**Dr. Henriette Graf, Kunsthistorikerin**  
 • Geschichte der Möbelkunst  
 • seit 2016




**Sascha Hahn, Dipl.-Restaurator**  
 • Managementkompetenz und Werkstattleitung Holz  
 • 2012 – 2017



**Prof. Gottfried Hauff, Restaurator**  
 • Konservierung und Restaurierung – Stein  
 • 1995 – 2016




**Inga Heilmann**  
 • Studiengangsadministration – Unterstützung der Studierenden und Lehrenden des Studiengangs  
 • seit 2017




**Saskia Hüneke, Kunsthistorikerin**  
 • Geschichte der Bildhauerkunst am Beispiel der Skulpturensammlung der SPSG  
 • seit 2013




**Prof. Dr. Andreas Kahlow, Bauingenieur, FB3**  
 • Technik- und Konstruktionsgeschichte  
 • 1995 – 2018



**Dr. Christiane Kaiser, Ingenieurin, FB3**  
 • Studiengangsleitung Masterstudium Bauhaltung  
 • 2004 – 2018




**Dr. Jürgen Kandler, Chemiker**  
 • Naturwissenschaften und Fotografie  
 • 1995 – 2004, von 2005 – 2016 Honorarprofessor im Studiengang KuR




**Andreas Klisch, Kulturarbeiter**  
 • Multimedia-Assistent & IT-Administrator  
 • seit 1998



**Prof. Werner Koch, Dipl.-Restaurator**  
 • Konservierung und Restaurierung – Wandmalerei  
 • 1995 – 2017



**Prof. Dr. Susanne König, Kunsthistorikerin**  
 • Kunstgeschichte – Grundlagen und Sonderthemen der Kunstgeschichte  
 • seit 2016




**Prof. Dr. Peter Kozub, Dipl.-Restaurator**  
 • Werkstattleiter Konservierung und Restaurierung – Stein  
 • 1997 – 2013



**Aribert Kutschmar, Architekt**  
 • Architekturgeschichte  
 • 1995 – 1997




**Eva Laabs, Dipl.-Restauratorin**  
 • Werkstattleiterin Konservierung und Restaurierung – Metall  
 • seit 2003




**Prof. Dr. Steffen Laue, Geologe**  
 • Naturwissenschaften in der Konservierung und Restaurierung  
 • seit 2004




**Prof. Ute Lehmann, Designerin und Meisterschülerin der UDK**  
 • Gestaltung und Darstellung, Bauaufnahme  
 • seit 1995



**Prof. Rüdiger Lorenz, Physiker, FB 3**  
 • Bauphysik und Bauklimatik  
 • seit 2003



**Prof. Dr. Jeannine Meinhardt, Geologin**  
 • Konservierung und Restaurierung – Stein  
 • seit 2016



**Prof. Hans Michaelson, Dipl.-Restaurator**  
 • Studienrichtung Konservierung und Restaurierung – Holz  
 • 1997 – 2012




**Dr. Birgit Möckel, Kunsthistorikerin**  
 • Kunstgeschichte – Grundlagen und Sonderthemen der Kunstgeschichte  
 • 2006 – 2017



**Angela Müller, Designerin, Farbgestalterin**  
 • Ikonographie, Farbenlehre  
 • seit 1995



**Corinna Nisse, Dipl.-Restauratorin**  
 • Wissenschaftl. Mitarbeiterin in Lehre und Forschung  
 • 1995 – 2000



**Mechthild Noll-Minor, Dipl.-Restauratorin**  
 • Berufsthemen, Denkmalpflege, Betriebswirtschaftliche Grundlagen  
 • seit 2003



**Christoph Otto, Fotograf und Autor**  
 • Fotografie und Dokumentation  
 • seit 2013

**Prof. Dr. Karin Petersen, Biologin**

- Mikrobiologie
- seit 1995

**Heike Pfund M.A., Dipl.-Restauratorin**

- Kulturguterhalt im Zeichen von Globalisierung
- seit 2015

**Prof. Dr. Angelika Rauch M.A., Dipl.-Restauratorin und Kunsthistorikerin**

- Konservierung und Restaurierung – Holz
- seit 2013

**Prof. Dr. Jan Raue, Dipl.-Restaurator**

- Konservierung und Restaurierung – Wandmalerei
- seit 2017

**Sigrud Redies**

- Studiengangsadministration – Unterstützung der Studierenden und Lehrenden des Studiengangs
- seit 2017

**Prof. Dr. Jörg Röder, Ingenieur, FB3**

- Bauernhaltung
- seit 2018

**Dr. Stefan Röhrs, Chemiker**

- Naturwissenschaftliche Untersuchungsmethoden – Metall
- seit 2013

**Michael Rosin M.A., Architekt**

- Gestaltungslehre – Freies Zeichnen, Aktzeichnen, Entwurf
- seit 2002

**Prof. Dr. Enrico Sass, Industrieelektroniker, Dipl.-Kaufmann**

- Betriebswirtschaftslehre und Existenzgründung
- seit 2015

**Roland Satlow, Maler, Grafiker**

- Gestaltungslehre, Werk- und Rekonstruktionstechniken
- seit 2002

**Katja Schmeikal M.A., Dipl.-Restauratorin**

- Werkstattleiterin Konservierung und Restaurierung – Stein
- seit 2013

**Henning Schulze, Dipl.-Restaurator**

- Werkstattleiter Konservierung und Restaurierung – Holz
- 1997 – 2001

**Friedemann Steinhausen, Fotograf und Architekt**

- Fotografie und Dokumentation
- 2003 – 2013

**Prof. Silke Straub-Beutin, Architektin, FB3**

- Studiengangsleitung Masterstudium Bauernhaltung
- seit 2018

**Dr. Ursula Storm, Kunsthistorikerin**

- Kunstgeschichte
- 1995 – 2016

**Beatrice Szameitat M.A., Kunsthistorikerin**

- Kunstgeschichte, Quellen zur Kunsttechnologie und Geschichte des Ornaments
- seit 2013

**Prof. Dr. Markus Tubbesing, Architekt**

- Entwurf Denkmalpflege
- seit 2019

**Dr. Achim Unger, Honorar-Professor, Chemiker**

- Naturwissenschaftliche Untersuchungsmethoden – Holz, Holzschutz- u. Holzfestigung
- seit 1996

**Jörg Weber, Dipl.-Restaurator**

- Werkstattleiter Konservierung und Restaurierung – Holz
- seit 2001

**Irina Witt, Studiengangsadministration**

- Unterstützung der Studierenden und Lehrenden des Studiengangs
- seit 2017

**Birgid Ziebell**

- Dekanatsmitarbeiterin im Studiengang Konservierung und Restaurierung
- 1995 – 2017

# Absolvent\*innen und Inhalte der Abschlussarbeiten

Diplomarbeiten, wenn gekennzeichnet auch Bachelor- (BA) und Masterarbeiten (MA) ab 2013

Abkürzung: Konservierung und Restaurierung – KuR

## STUDIENRICHTUNG HOLZ

### 1998

- **Ron Ericson Lühnsdorf:** Ein Spiegelauflauf von J.D. Sommer, dat. 1684
- **Jörg Schröder:** Der gotische Turmaufbau des ehemaligen Altartabernakels zu Ludwigslust

### 1999

- **Grit Fischer:** Die Wandvertäfelung im Zimmer des Generaladjutanten im Potsdamer Neuen Palais
- **Sabine Grimmig Haga:** Behandlung von Schellackoberflächen mit Harzseifen
- **Oliver Krause:** Technologische Untersuchungen und Erstellung eines Restaurierungskonzeptes an vier Sammlungsschränken um 1790 aus der Originalausstattung der Galerie am Grauen Haus in Wörlitz
- **Christiane Werner:** Technologische Untersuchungen und Konzeption zu bauzeitlichen Fenstern eines Sommerhauses um 1830 in Berlin/Niederschönhausen

### 2000

- **Katharina Achterberg, Susanne Adler:** Eine markierte Zimmervertäfelung der Gebrüder Spindler im Neuen Palais Potsdam
- **Angela Meincke:** Materialkombinationen an Möbeln Carlo Bugattis
- **Thomas Merkel:** Der Rahmen eines Renaissanceepitaphs aus dem Märkischen Museum Berlin
- **Verena Müller:** KuR eines Galerierahmens von 1835 – Vergleichende technologische Untersuchungen von Bilderrahmen der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts zur Erstellung von Modellen und Aufsatzmassen

### 2001

- **Ute Herbst, Birgit Schönfelder:** Ein lackierter Ofenschirm (Mitte 19. Jh.) mit venezianischen Veduten aus der Wohnung Friedrich Wilhelm IV. im Schloss Charlottenburg
- **Susanne Mendel-Scherer:** Untersuchung und Erstellung einer Restaurierungskonzeption des Holzgehäuses einer Klavierharfe aus dem 19. Jahrhundert unter besonderer Berücksichtigung der Fassungen
- **Christa Gehrt:** Eine zweiflügelige Ladentür um 1890 eines nachträglichen Ladeneinbaus in einem Wohnhaus in Berlin-Lichtenberg.
- **Martin Käferstein:** Untersuchung einer Kommode von Heinrich Wilhelm Spindler und Johann Melchior Kambli aus dem oberen Konzertzimmer des Neuen Palais in Potsdam. Erstellung eines Konzeptes und Restaurierung der Frontklappe
- **Sybille Mohnke:** Technologische Untersuchung und Erstellung eines Restaurierungskonzeptes für einen teilbemalten altägyptischen Postensarg der Spätzeit

### 2002

- **Alexander Gaethke:** Untersuchung eines barocken Tabernakel-Aufsatzsekretärs
- **Frank Bartelt:** Eine Tafelung in der Art des Germain Boffrand aus dem Hotel Sillery, Paris 1735
- **Mandy Breihold:** Die markierte Wandvertäfelung im Schloss Bothmer, Klütz, dat. um 1730
- **Maren Brüggemann:** Eine geschnitzte Eichenholzvertäfelung um 1720 aus dem Boeselager Hof in Bonn, Bestand des Grassimuseums/Museum für Kunsthandwerk Leipzig
- **Martin Heß:** Die Egerer Reliefintarsie. Entstehungsgeschichte und Technologie, kunsthistorische Betrachtungen am Beispiel der Passionstafeln von Adam Eck, um 1640/50
- **Jörg Messing:** Untersuchung des mit Parkettmuster bemalten Dielenfußbodens aus dem Frankfurter Zimmer des Babelsberger Schlosses
- **Cornelia Riekert:** Freilegung von übermalten Fassungen an volkskundlichem Mobiliar. Eine Methodenübersicht mit Anwendungsbeispielen

### 2003

- **Michael Wirth:** Ein barockes Kabinettschränkchen mit Brandschäden aus dem Besitz der Sophie Dorothea von Preußen

### 2004

- **Andrea Coerdts:** Ein Beitrag zur KuR von Geflechtem aus Stuhlrohr mit ausgewählten Fallbeispielen
- **Silke Missal:** Das Totenschild des Hans von Bredow aus der Kirche in Liepe
- **Aileen Schüler:** „Schränkchen, Türschrank – Ein Fassadenschrank, dat. 1646, wird zur Durchgangstür
- **Karsten Skwierawski:** Eine venezianische Truhe in Certosina-Technik um 1500
- **Birgit Stupin:** Untersuchungen zur historischen Rahmehängung im Audienzzimmer Schloss Sanssouci

Wir bedanken uns darüber hinaus bei folgenden Lehrenden: Prof. Dr. Siegfried Ast, Franziska Ehrenberg, Prof. Gerhard Eisele, Ellen Egel, Christine Machate, Prof. Axel C. Rahn, Dr. Frank Schlütter, Prof. Dr. Michael Scholz, Dr. Philippa Sissis, Wolfgang Thiel, Prof. Dr. Hartwig Walberg und Sven Wallasch.

## ABSCHLUSSARBEITEN

### 2005

- **Janko Bartholdt:** Furnierte Tafelparkette im Schloss Babelsberg, um 1850, nach Entwürfen von Strack. Lösungsvorschläge restauratorischer Probleme, Entwicklung eines Spindelpresssystems
- **Jochen Bartscht:** Die Ausstattung der Neuen Nationalgalerie von Ludwig Mies van der Rohe
- **Flade, Markus:** Die barocke Kanzel der Kirche zu Bieberstein, dat. 1743
- **Uwe Hellbing:** Ein Venezianischer Kabinettschrank mit Steineinlagen und Goldlackmalerei aus der zweiten Hälfte des 16. Jh.
- **Donat Klafs:** Die Empore der Ernestinenschule zu Lübeck. Ein frühes Zeugnis zeitgenössischer Denkmalpflege?
- **Claudia Laue:** Untersuchungen zur Möglichkeit der Trennung transparenter Überzüge auf Holzoberflächen mittels Laserstrahlung

### 2006

- **Steffi Flade:** Commodes à vantaux- Untersuchung und Konservierung eines Kommodenpaares des sächsischen Rokoko um 1745/50
- **Bernhard Kügler:** Bernsteinfirnis – Herstellung, Verarbeitung, Untersuchung
- **Kathrin Mikzas:** Untersuchung und Konzepterstellung eines Marketeriebodens von 1767/68 der Gebrüder Spindler im Neuen Palais Potsdam
- **Michael Roether:** Ein substanzschonendes Verfahren zur Restaurierung stark geschädigter Treppenstufen
- **Robert Weißmann:** Teilrestaurierung eines Berliner Tisches um 1850 in Boule-Marketerie unter Einsatz der Lasertechnologie
- **Oliver Wolf:** Das furnierte Tafelparkett des Tanzsaales im Neuen Palais von Potsdam-Sanssouci
- **Matthias Zimmer:** Das Chorgestühl im Halberstädter Dom um 1400

### 2007

- **Christina Hagelskamp:** Einholländischer Kabinettschrank kombiniert mit japanischen Exportlacken
- **Monique Heigel:** Holzklarlacke in der Möbelproduktion der DDR Lacktechnologischer Untersuchungen am Beispiel von Möbeln der Deutschen Werkstätten Hellerau Ende der 1940er bis Ende der 1960er Jahre
- **Nadja Jaeckel:** Ein spätgotischer Sakristeischrank mit Schablonenmalerei der St. Katharinenkirche in Brandenburg
- **Karolin Rapp:** Das Tragflächenfragment eines Holzflugzeugs von 1931 im Deutschen Technikmuseum Berlin

### 2008

- **Daniel Hausdorf:** Ein mit Mosaiken verziertes frühislamisches Holzpaneel aus der islamischen Sammlung des Metropolitan Museum of Art, New York. Technologische Untersuchungen und vergleichende Studien bekannter zeitgenössischer Objekte
- **Andrea Jorke:** Ein mit Elfenbein intarsierter Ebenholz-Pultschreibkasten. Untersuchungen, Konzepterstellung, Restaurierung
- **Matthias Koch:** Ein Schweizer Esszimmer des frühen 20. Jahrhunderts wird zum Hochwasseropfer
- **Ulrike Körber:** Ein im 16. Jh. für einen portugiesischen Adligen mit ostasiatischem Lack dekorierter perso-indischer Lederschild.
- **Stephanie Oertel:** BLUE RAIN, Weiß-blaue Beläge auf Wachsoberflächen von Objekten des 18. und 19. Jahrhunderts der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württembergs
- **Birgit Spiess:** Ein Glanzstück für jeden Musiksalon. Technologische Untersuchung einer Klavierharfe der Firma Dietz
- **Ronny Stiegert:** Eine Gala-Berline. Technologische Untersuchungen und Darstellung restauratorischer Interventionsmöglichkeiten

### 2009

- **Lucas Nierhaus:** Das Etrurische Kabinett und die Staatszimmer Friedrich Wilhelm III. im Potsdamer Stadtschloss
- **Robert Zalesky:** Die Kanzel der Schlosskapelle zu Gut Gamig, um 1600

### 2010

- **Sascha Hahn:** Ein italienisches Chorgestühl aus dem Ende des 15. Jh. im Kunstgewerbemuseum Berlin
- **Melanie Henrich:** Ein barockes Kunstkammerschränkchen aus dem Schloss Erbach im Odenwald
- **Kerstin Klein:** Das polychrom gefasste Prospekt der Renaissanceorgel zu St. Marien in Stendal
- **Daniel Obenaus:** Die chinesen Bambusmöbel aus der 2. Hälfte des 18. Jh. der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz
- **Maria Pucalka:** Ein französischer Ebenholzkabinettschrank, um 1640
- **Yvonne Tietz:** Die Altarschreine der Dorfkirche in Würdenhain, 15. Jahrhundert
- **Maike Voelkel:** Ein polychrom gefasster Hausaltar aus Tibet

### 2011

- **Julia Andratschke:** Ein barocker Drehtabernakel vormals aus der Heidelberger Schlosskapelle
- **Kerstin Bruhns:** Möglichkeiten der KuR eines Kabinettschranks aus dem 17. Jahrhundert. Ein Beitrag zum Umgang mit Elfenbeingravuren
- **Aileen Fehse:** Ein hölzerner Rundthron um 1810 aus den Römischen Bädern in Potsdam
- **Peter Gottmann:** Eine Rokoko-Pendule aus dem Besitz Friedrichs des Großen
- **Katrin Krause:** Ein indischer Tempelwagen aus dem Ethnologischen Museum Berlin
- **Annegret Parthey:** Ein klassizistischer Toilettentisch aus dem ehemaligen Schloss Rötha
- **Ulrike Stelzer:** Ein barockes Prunkkabinett aus dem Landesmuseum Hessen-Kassel
- **Sabrina Zoppke:** Die Dekontamination der Linckschen Holzsammlung aus dem Naturalienkabinett Waldenburg

### 2012

- **Jan Dorscheid:** Das Koromandellack-Zimmer aus dem späten 17. Jh. des Rijksmuseum in Amsterdam
- **Toni Finger:** Das hölzerne Grabmal der Eva Scheel auf dem Friedhof in Prerow/Darß
- **Sebastian Kuschel:** Ein Stuhl von Josef Hoffmann aus der Sammlung des Museum of modern Art New York
- **Claudia Novak:** Die Vertäfelung des Saales im Schloss auf der Pfaueninsel, Berlin, 1794/95

### 2013

- **Veronika Feckl (BA):** Das bemalte Tafelparkett im Rittersaal des Gotischen Hauses in Wörlitz
- **Maria Binz:** Das Chorgestühl von 1490/1493 in der Ev. Leonhardskirche in Stuttgart
- **Gerald Grajcarek (BA):** Das spätgotische Altarretabel der Dorfkirche Warchau. Technologische Untersuchungen hinsichtlich einer Werkzusammengehörigkeit verschiedener Vergleichsobjekte in und um Brandenburg an der Havel
- **Ines Macheleidt (BA):** Das Rotberg-Chorgestühl von 1456 im Basler Münster
- **Konstantin Preisigke:** Das Fernsehgerät FE III der Firma Telefunken von 1934/35 aus dem Besitz des Deutschen Technikmuseums Berlin
- **Jan Hempelman:** Ausgewählte Möbel des Pariser Entwerfers Jaques-Émile Ruhlmann aus der Sammlung des Metropolitan Museum of Art, New York
- **Julia Eschbach:** Eine Lackkommode aus dem Schloss Favorite bei Rastatt aus dem 18. Jahrhundert
- **Marie Adelmann:** Ein Mumiensarg aus Pflanzenfaser aus dem ägyptischen Museum zu Berlin

### 2014

- **Eike Behrens (BA):** Der siebenbürgisch-sächsische Tischlermeister Georgius Philippi (1711-1777)
- **Veronika Feckl (BA):** Das bemalte Tafelparkett des Gotischen Hauses in Wörlitz
- **Benjamin Gulden (BA):** Die Intarsienwerkstatt Nast Darstellungen der Arbeitsweisen, Untersuchungen zu Materialien und Herstellungstechniken
- **Leni Hütz (BA):** Modifiziertes Holz in der Restaurierung Grundlagen zum Einsatz eines neuen Werkstoffes
- **Matthias Hütter (BA):** Injizierbare Kitte Versuche zur Anwendbarkeit injektionsfähiger wässriger Kittsysteme zur fugenüberbrückenden Stabilisierung historischer Holzobjekte
- **Juliane Ritz (BA):** Die Intarsienwerkstatt Nast Hundert Jahre Geschichte, Aufträge und Arbeitsweisen einer Berliner Firma, ab 1874
- **Johannes Roeder (BA):** Eine Etagere aus der Stiftung Stadtmuseum Berlin
- **Christian Schenk (BA):** Die Kartierung des Parkettbodens im Grünboisierten Eckkabinett im Neuen Palais Erarbeitung von Lösungsansätzen zur praxistauglichen Übertragung analoger Kartierungen in digitale Systeme
- **Tabea Vietzke (BA):** Untersuchung des Zusammenhangs der elektrischen Leitfähigkeit von Oberflächen und der elektrischen Leitfähigkeit darauf angewendeter Reinigungslösungen

### 2015

- **Kühnl, Katharina:** Die Renaissancekanzle der Dorfkirche von Frankenfelde
- **Wolters-Rosbach, Meike:** Eine Tromba marina aus dem Kloster St. Katharinental (Schweiz) im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg
- **Holz, Hendrikje (BA):** Möglichkeiten der Abformung von Zier- und Dekorelementen in der Holzrestaurierung. Versuche zur Anwendbarkeit ausgewählter hochviskoser RTV-Silikon-Abformmassen
- **Jescheniak, Pauline (BA):** Untersuchungen zur Modifizierung von Glutinleim und dessen Anwendung bei Boule-Marketerien. Versuche zur Beständigkeit und Elastizität unter stark schwankenden Klimabedingungen
- **Kammel, Valentin José (BA):** Untersuchung bildhauerischer Arbeitsweisen an ausgesuchten mittelalterlichen Holzskulpturen des 15. und 16. Jahrhunderts
- **Schwerin, Holger (BA):** Die beschlagene Wangenruhe in der Kirche Rohrberg (Altmarkkreis Salzwedel)
- **Strautz, Akxel (BA):** Das Wohnstallhaus in Schrotholzbauweise auf dem Gehöft Nr. 30 zu Lieske
- **Wentzel, Mandy (BA):** Ein zweiteiliger Koranständler aus Isfahan mit Khatam- Kari-Marketerien. Kultureller Kontext und technologische Bestandsuntersuchung
- **Grajcarek, Gerald (MA):** Die boiserierte Innenraumschale der Eremitage im Neuen Garten Potsdam von 1796 – Klärung des Bestandes und der Wiederaufstellbarkeit

### 2016

- **Anne Bergmann (BA):** Die Wandvertäfelung des Ratsherrengestühls aus St. Nikolai, Stralsund
- **Martin Glinzer, Carolin Otto (BA):** Ein Berliner Sekretär mit Aufsatz. Das Meisterstück des Johann Heinrich Ferdinand Salzwedel von 1801 aus der Möbelsammlung des Stadtmuseums Berlin
- **Caroline Gabka (BA):** Eine Zunflade von 1727 aus dem Städtischen Museum Braunschweig
- **Nina Grundmann (BA):** Ein schwarz lackierter Kabinettschrank des 17. Jahrhunderts
- **Hannah Jäckel (BA):** Die zwölf Koromandellacksegmente der chinesischen Kabinette des Schlosses Schönbrunn in Wien.
- **Jirka Bém (BA):** Hochdruckinjektion in der Holzrestaurierung. Physikalische Untersuchungen zur Hochdruckinjektion von warmleimbasierten Mischungen in der Holzrestaurierung
- **Julia Herzog (BA):** George Hunzinger. Eine Analyse des US-Patents Nr. 211,159 „Improvement in the Manufacture of Chair-frames“ und seiner Anwendung an einem Schaukelstuhl von 1879 (Inv.Nr. 2013.88, Decorative Arts Collection des Brooklyn Museum, NYC)
- **Anna-Maria Glöckner (BA):** Die schwarzen Jugendstilmöbel aus dem Dehmelhaus in Blankenese, Hamburg. Die Porenfüllung mit Aluminiumbronze – eine Dekorierungstechnik um 1900
- **Wanda Lou Lehmann (BA):** Fragmente des Ladin-Minbars aus der Ibn Tulun Moschee in Kairo
- **Juliane Ritz (MA):** Ein Schrank von Erich Dieckmann (1896-1944) aus dem Kunstgewerbemuseum Berlin
- **Christian Schenk (MA):** Techniken der 3D-Rekonstruktion und Anwendung für die KuR

### 2017

- **Astrid Beling (BA):** Möglichkeiten des Einsatzes der Technologie des Laserstrahlschneidens in der Holzrestaurierung
- **Ina Laube (BA):** Ein erzgebirgischer Leuchterengel aus dem Museum für Sächsische Volkskunst Dresden
- **Patrick Kujas (BA):** Der Christus Triumphator aus der Auferstehungskapelle in Alt Pansow
- **Robert Krause (BA):** Der Kanzelaltar in der Gnadenkirche zu Leipzig-Wahren Bestandserfassung
- **Marisa Neumann (BA):** Die Alhambra Kuppeldecke des Museums für Islamische Kunst Berlin. Untersuchung und Erörterung der modernen Hilfsverbindungen zum Aufbau der sechzehneckigen Kuppelkonstruktion
- **Hannah-Lena Körber (BA):** Ein gefasster und mit Schnitzereien verzierter Schrank aus dem Museum für Europäische Kulturen in Dahlem (Ident.-Nr. I(6G) 19/1954
- **Lisa Heyn (BA):** Ein Vierländer-Schrank aus dem Museum Europäischer Kulturen, Berlin (Inv.-Nr. I (6G) 70/1953,6)
- **Sascha Janowsky-Lenhart (BA):** Drachenblut in lichtexponierten Beschichtungen – Abbau und Identifizierung

### 2018

- **Veronika Feckl (MA):** Das Ratsherrengestühl in St. Nikolai, Stralsund
- **Louise Warnow (BA):** Exemplarische Untersuchung rotfarbiger transparenter Harz-Beschichtungen auf Möbeln des 19. Jhs
- **Johannes Roeder (MA):** Modifikation konventioneller Heizspachtel mit dem gleitenden und nicht haftenden Kunststoff PTFE\* für die Anwendung in der Restaurierung
- **Jirka Bém (MA):** Steno-Injektion für die Holzrestaurierung
- **Maria Paul (MA):** Faseroptisches Monitoring mit Hilfe von FBG-Sensoren an geschädigtem Holz
- **Richard Engel (BA):** Ein barocker Pultengel aus der Dorfkirche St. Georg zu Lüdershagen
- **Tino Lengfeld (BA):** Ein Ägyptisches Paneel des Museums für Islamische Kunst. Möglichkeiten der Ergänzung zerstörter Holzsubstanz an dem Ägyptischen Paneel. Ein Vergleich zwischen Fräs- und 3-D Drucktechnik auf ihre Anwendbarkeit

### 2019

- **Lisa Großgloß, Jacqueline Steinborn (BA):** Reviver. Eine Versuchsreihe zu modernen Möbelpflegemitteln auf der gealterten Lackoberfläche
- **Katja Schneider (BA):** Eine Flötenstanduhr aus dem Schloss Lichterfelde Inventarnummer: V214E
- **Carina Moser (BA):** Die Thonet'sche Stäbchenverleimung. Herleitung und Experimente
- **Eva Bausch (BA):** Hammerfurnieren. Medienrecherche und Versuche zum Anreiben von Furnier
- **Julia Horstmann (BA):** Ein Eisschrank. Zustandserfassung und vergleichende technologische Untersuchung
- **Hannah Jäckel (MA):** Die Wandtafeln des Chinesischen Zimmers von Schloss Hetzendorf, Wien
- **Sascha Janowsky-Lenhart (MA):** UV-vis- und FTIR-spektroskopische Untersuchung von Drachenblut in transparenten Beschichtungen
- **Anne Bergmann (MA):** Barocke Beichtkammer-Fragmente in St. Nikolai, Stralsund

## ABSCHLUSSARBEITEN

### 2020

- **Matthias Hütter (MA):** Der Kanzelaltar in der Dorfkirche Stöbnitz
- **Mario Schloeder (BA):** Die Kanzel der Zwingli-Kirche in Berlin Friedrichshain
- **Lea Morath (BA):** Die holzsichtige Ausstattung der Pfarrkirche St. Martin in Batzenhofen, 1720 bis 1725
- **Luisa Lessinger (BA):** Die E-Gitarre Framus Atlantic 6. Über die Bedeutung der E-Gitarre als Kulturgut
- **Martha Marzahn (BA):** Ein Reliquienschrein aus dem Kunstgewerbemuseum Berlin

### STUDIENRICHTUNG METALL

#### 2006

- **Alexander Strauß:** Restaurierung und Konservierung von Eloxierem Aluminium am Beispiel von Schriftplatten der Weltzeituhr Berlin

#### 2008

- **Martin Pech:** Die „Kämpfende Amazone“ von August Kiss – Konzept zur Restaurierung und Konservierung einer Zinkgussplastik
- **Almuth Wendland:** Reinigung, Wiedermontage und Rekonstruktion fehlender Teile metallenen Bauschmucks des 19. Jahrhunderts

#### 2009

- **Corinna Krömer:** Die Problematik der Materialkombination Metall und Leder am Beispiel eines osmanischen Reitzeuges
- **Anne-Christin Batzilla:** Kerngalvanoplastik: Herstellungstechnik, Restaurierungsgeschichte und neue Wege zur Restaurierung

#### 2010

- **Dorothee Brück:** Pigmentiertes Beschichtungssystem historischer Stahlbauten – am Beispiel eines Dachtragwerkes in Hamburg
- **Benjamin Glasberger:** Zinkguss-Kronleuchter – Zur Rückführung in den Tanzsaal des Schlosses Babelsberg
- **Maria-Katharina Krolkowski:** Aspekte zur Restaurierung eines Panzerhemdes
- **Julia Lieffertz:** Ein Schmuckgitter aus dem Jahr 1969 mit Materialkombinationen von Eisen, Messing und Email
- **Ramona Seiler:** Restaurierungsmaßnahmen an der Zinkgussplastik „Satyr ausruhend“ Schloss Orangerie, Potsdam

#### 2011

- **Jutta Christians:** Eisenkunstguss des 19. Jahrhunderts. Technologische Aspekte zur Eisenbeschaffenheit und Formtechnik
- **Esther Gildemann:** Gusseisernen Taufbeckens sowie metallenes Altargeräts der Schinkelkirche in Neuhausen
- **Sophie Hoffmann:** Silbersulfid auf fragilen Silberobjekten. Restaurierungsmethoden für den Merkel'schen Tafelaufsatz, Rijksmuseum Amsterdam
- **Sylvia Morgenstern:** Modifizierte Beschichtungsmittel auf der Basis von Methacrylaten zur Konservierung von Kupferoberflächen
- **Christiane Teich:** Das Meridianhaus auf dem Telegraphenberg bei Potsdam – Zinkwellblech im 19. Jahrhundert
- **Ute Werner:** Eine Jos. Beduwe Druck-Feuer-Spritze. Bestandsaufnahme, technologische Untersuchungen und Konzepterarbeitung

#### 2012

- **Edda Aße:** Umgang mit der Altkonservierung am bronzenen Reiterstandbild Friedrich Wilhelm IV. vor der Alten Nationalgalerie, Berlin
- **Jana Böhme:** Restaurierung einer Tschapka unter Einbeziehung der Dienstvorschriften zur Pflege militärischer Kopfbedeckungen im 19./20. Jahrhundert
- **Cordula Juffernbruch:** Reinigung und Freilegung von Övergoldung und verzinnem korrodiertem Stahlblech am Beispiel von zwei gefassten Prozessionslaternen aus dem 19. Jh.
- **Franz Mahler:** Kerngalvanoplastik im Außenbereich – Grabengel vom Waldfriedhof in Schöneiche

#### 2013

- **Caroline Arndt:** Die vier barocken Bleiplastiken von Lerchenborg Slot in Dänemark
- **Elisabeth Bär:** Verwendung von Inhibitoren und Reduzierung von Korrosionsprodukten auf silbertauschierter Bidri-Ware
- **Lars-Simon Malinowski (BA):** Chemische Patinierung von Kupfer – am Beispiel der Fänge der Adlerplastik von August Gaul
- **Caroline Müller:** Vergoldete und bemalte Metalloberflächen an einer Jagdgarnitur von Melchior Wetschgin um 1660/69
- **Andreas Rebhahn (BA):** Leitende Schichten auf nichtleitende Oberflächen zur Herstellung von galvanischen Überzügen
- **Maria Willert:** Restaurierungskonzept für eine barocke Zinnplastik des Prunksarges Herzog Heinrichs von Sachsen-Merseburg

#### 2014

- **Kristin Jeltsch (BA):** Die Silberne Ehrensäule für Rudolf Virchow – ein Konzept zum Rückformen und Fügen.
- **Nadja Krautschick (BA):** Tauschieringstechniken deutscher Blank-, Feuerwaffen und Schutzwaffen des 16.-18. Jh. der Rüstkammer Dresden

#### 2015

- **Katalin Baruth (BA):** Ziergegenstände des Caldarium der Römischen Bäder im Park Sanssouci
- **Sascha Rode (BA):** Der Adler vom Felsentor im Park von Sanssouci – Zustandsbeschreibung und Herstellungstechnik

#### 2016

- **Franziska Ehrenberg (BA):** Zur Freilegung zweier mit Silber und Gold tauschierten Bronzeplastiken von Max Esser

#### 2017

- **Lea Hahmann (BA):** Schwarzen Verfärbungen auf Vergoldungen – Minuten-Rädersonnenuhr aus dem Mathematisch-Physikalischen Salon
- **Florian Pohlmann (BA):** Der Adler vom Felsentor im Park von Sanssouci – Aufstellungsempfehlung und Maßnahmenübersicht

#### 2018

- **Maria Kuzminskaia (BA):** Galvanischer Niederschlag über Naturform – eine Galvanoplastik aus der Sammlung Karl Blossfeldt
- **Zerastus Niederprüm (BA):** Kanne mit Drachenhenkel des Caldariums der Römischen Bäder im Schlosspark Sanssouci
- **Christian Sindram (BA):** Der Bogenschütze im Parterre des Orangerieschlosses im Park Sanssouci – eine Kupfertreibarbeit

#### 2019

- **Lea Eulitz (MA):** Herausforderungen beim Umgang mit galvanoplastischen Reproduktionen und ihre Erhaltungsmöglichkeiten
- **Franziska Ehrenberg (MA):** Lokale Reduktion korrodierter Silberoberflächen, eine Behandlungsmethode von Miniatur-Zierrahmen

### STUDIENRICHTUNG STEIN

#### 1997

- **Sabine Beyer:** Untersuchung von Farbfassungen auf Sandsteinen auf dem Jüdischen Friedhof in Berlin
- **Karsten Böhm:** Untersuchungen zur Festigung von Ziegel mit KSE an der Neuruppiner Stadtmauer
- **Jan-Marek Buch:** Die Mosaikfußböden im Neuen Museum zu Berlin - Herstellungstechnologie, verschiedene Untersuchungen, Erprobung von Reinigungsmethoden sowie Rekonstruktion der Verlegetechnologie
- **Markus Leicht:** Erhaltungskonzept für Ziegelsteine und Terrakotten der Friedrich-Werderschen Kirche und der Bauakademie in Berlin
- **Vincent Pawlas:** Konzept für Skulpturen aus oolithischem Kalkstein aus dem Thiemanngarten in Potsdam
- **Tom Zimmermann:** Untersuchungen zur Wirksamkeit von Anstrichsystemen auf Terrakotten

#### 1998

- **Carsten Schneider:** Das Grabmal „Philipp von Quitzow“ in der Dorfkirche zu Kletzke/Westprignitz

#### 1999

- **Susanne Beseler:** Untersuchungen zum Erhaltungszustand und den Verwitterungsmechanismen von mittelalterlichen unglasierten und glasierten Forsteinen anhand der Portale der St. Jakobikirche in Perleberg
- **Bianca Burkhardt:** Untersuchung zur Technologie gefasster barocker Steinbildwerke in St. Nikolai/Luckau
- **Holger Farrak:** Historische Steinkonservierungsmaßnahmen in Sachsen um 1900
- **Astrid Holtkamp:** Marmorkonservierung – Vergleich ausgewählter Festigungsmittel und Applikationsmethoden an einer Probenreihe aus verwittertem Prieborner-Marmor
- **Pia Lehmann:** Untersuchungen zum Verwitterungsmechanismus bewehrter Kunststeifiguren und Konservierungsmöglichkeiten an einer Figur des Jugendstilhauses in der Kurfürstenstraße 19. Jh. in Potsdam
- **Frank Meyer:** Untersuchung von Terrakotten des 19. Jahrhunderts am Neuen Museum in Berlin
- **Gunter Nerlich:** Verklebungen von Naturstein im Außenbereich mit verschiedenen Klebematerialien
- **Petra Zietsch:** Gefasste Taufsteine in der Umgebung des Rüdersdorfer Kalksteinvorkommens
- **Knut Zimmermann:** Konzept für eine Konsoffigur des frühen 18. Jahrhunderts am Dresdner Zwinger

#### 2000

- **Bettina Niklas:** Schalenhinterfüllung am Rosenheimer Kalkstein, einem ostbayerischen Lithothamienkalk
- **Sonja Radujkovic:** Erhaltung farbiger Glasuren auf Terrakotta – Versuche zur Konservierung

#### 2001

- **Ronald Adamini:** Entfernung von farbigen Kupfersalzen aus karbonathaltigen Baustoffen
- **Corinna Grimm:** Versuche zur Festigung von Halberstädter Muschelkalkes
- **Ulrike Maier:** Integration von Fehlstellen an antiken steinsichtigen Bildwerken aus Marmor im musealen Bereich sowie Anwendungsproben und Beurteilung ausgewählter Ergänzungsmassen
- **Pablo Ortiz Eppe:** Mineralisch gebundene Steinerfüllungsmörtel für Raseneisenstein
- **Christoph Sabatzki:** Untersuchungen zur Konsolidierung von Granit-Schalen und Lockerzonen
- **Yvonne Schubert:** Das Renaissanceportal aus Sandstein von Schloß Demerthin – Werk- und fassungstechnische Untersuchung, Teilkonservierung und Konzepterstellung für den Umgang mit der Fassung

#### 2002

- **Anja Kiss:** Steininjektionsstoffe für Kalkstein
- **Henriette Lemnitz:** KSE-gebundene Ergänzungs- und Injektionsstoffe für engobierte/glasierte Terrakotta
- **Birgit Menzl:** Der Rochlitzer Porphyrtuff – Möglichkeiten der Festigung
- **Katja Schmeikal:** Vergleich ausgewählter Festigungsmittel zur Festigung des Loderslebener Sandsteins
- **Ines Seiffert:** Ziegelfestigung
- **Heike Wolter:** Untersuchungen zur Wirksamkeit verschiedener Entsalzungskompressen auf Ziegel

#### 2003

- **Michael Eilenberger:** Flankierende restauratorische Maßnahmen in Vorbereitung der Acrylharzvolltränkung am Beispiel einer Sandstein-skulptur vom Alten Katholischen Friedhof in Dresden
- **Thomas Kaiser:** Spätromantisches Sandsteinportal der ehemaligen Klosterkirche Frauenaarach, Untersuchungen zur Auswahl geeigneter Hinterfüll- und Anböschmassen für die Konservierung
- **Katharina Kruck:** Eignung von Hydroxylapatit als Bindemittel in Ergänzungsstoffen für Kalksteine
- **Astrid Obermann:** Untersuchung und Konzepterstellung für eine Tympanonmalerei am Freiburger Münster
- **Daniel Schubert:** Entwicklung einer mineralischen Steinerfüllungsmasse für Sandstein in Naga/Sudan

#### 2004

- **Inga Antony:** Veränderungen wichtiger materialtypischer Eigenschaften von ausgesuchten Natursteinen und Steinerfüllungsmitteln als Folge der Behandlung mit zwei Antigriffitisystemen
- **Eckhart Böhm:** Reproduktion in situ-Werterhalt des Originals-Substitutionskonzept i.d. Steinkonservierung
- **Frauke Herlyn:** Konzept für einen farbig gefassten Schieferkamin aus dem Schloss Babelsberg
- **Gunilla Mihan:** Laser- und Streifenlichtscanverfahren zur 3D-Erfassung von Restaurierungsobjekten
- **Konstanze von zur Mühlen:** Salzreduktion des Sandsteins am Angkor Vat in Kambodscha
- **Eileen Schulze:** Salzreduktionsuntersuchungen und Reduktionsmaßnahmen an magnesiumsulfatkontaminierten Sandsteinepitaphen der Klosterkirche Mühlberg
- **Gudrun Simon:** Die Erhaltung der Stahlkonstruktion des Erbbegräbnisses Wissinger auf dem Südwest-Kirchhof in Stahnsdorf, Auswahl einer geeigneten Injektionsmasse zur Schließung von Rissen
- **Maren Wittig:** Konzept am Beispiel einer eisenbewahrten Kunststein-Pergola im Stadtpark Tangerhütte

#### 2005 (Dipl.)

- **Frank Hoferick:** Entsalzung von Skulpturen aus Elbsandstein im Wasserbadverfahren
- **Swantje Saadhoff:** Salzbelastete und getränkte Kalksteinreliefs – Entwicklung eines Erhaltungskonzeptes für Objekte aus dem Depot des ägyptischen Museums in Berlin am Beispiel der Opferkammer des Manofer

## ABSCHLUSSARBEITEN

### 2006

- **Ines Dömel Reinigung:** Probeflächen auf Carrara, Großkunzendorfer, Kauffunger und Prieborner Marmor
- **Helen Jacobsen:** Vergleich von Festigungsmitteln zur Konservierung von Großkunzendorfer Marmor
- **Jenny Pfeiffruck:** Salzreduktion – Vergleich verschiedener Methoden am Beispiel des Leithakalks
- **Denis Rostalski:** Gipsverdichtete Oberflächzone am Magdeburger Sandstein – Untersuchungen, Versuche zur Reinigung und Festigung an einem Kapitell der Großen Kolonnade am Neuen Palais
- **Hendrik Seipt:** Ultraschalltomographie an hist. Natursteinobjekten in Anbindung an ein virtuelles 3D-Modell

### 2007

- **Nadine Heller:** Eine Papyrusbündelsäule aus Rosengranit, Ägyptisches Museum Berlin – Überlegungen zum Umgang mit den Altrestaurierungen im Rahmen einer erstmaligen musealen Aufstellung
- **Steffi Hunger:** Historische Fassung auf einem mittelalterlichen Fürstengrabmahl aus Sandstein in Querfurt
- **Kai Rötger:** Salzreduktion in situ – Vergleichende Untersuchung verschiedener Methoden

### 2008

- **Pia Döllitzscher:** Wirksamkeit von Quellminderern und Vergleich mineralischer und kieselolgebundener Injektionsmassen für einen kieselensäurereichen Aschetuffs für die Stadtpfarrkirche Bistritz (RO)
- **Markus Huschenbeth:** Erhaltung historischer Gipsanstriche – Herstellung von Materialien zur Ergänzung
- **Steffen Marko:** Granitkonservierung. Konzepterstellung für das Westportal des Domes St. Petri zu Bautzen
- **Sima Massah:** Korrosion an bewehrten Kunststeinfiguren – Konzept für eine Fassadenfigur in Dessau
- **Franziska Müller:** Restauratorische Methodologie – am Beispiel einer Skulptur von Adam Antes
- **Sarah Nägl:** Skulpturen aus Carrara-Marmor auf der Schlossbrücke in Berlin. Zustandsanalyse mit zerstörungsfreien und zerstörungssarmen Untersuchungsmethoden, Entwicklung eines Restaurierungskonzeptes
- **Gernot Püschel:** Konzept für die Gipskopie eines mittelalterlichen Kruzifixus aus einer Kirche in Naumburg
- **Josephine Reißig:** Untersuchung hydrophober Beschichtungssysteme zur Behandlung von Schäden an hydrophobierten Bauwerken aus Ettringer und Weiberner Tuffstein

### 2009

- **Amina Bassalah:** Konzept für die Spolienmauer im Köllnischen Park am Märkischen Museum in Berlin
- **Kati Friedmann:** Karolingische Flechtwerksteine aus Laaser Marmor in Müstair – eine Konzepterstellung

### 2010

- **Silvia Gering:** Alabaster – Ermittlung von Kennwerten des Natursteins sowie von Steinerfüllungsmassen
- **Sarah Hanini, Judith Teichmann:** Erfassung, Zustandsbewertung und Katalogisierung von Denkmalgruppen. Die 20 Mausoleen des Südwestkirchhofs Stahnsdorf
- **Robert Kannis:** Verde Levanto – Konservierungsansätze für ligurische Serpentinegesteine
- **Sarah Alrun Link:** Minimal invasive Fassadenerhaltung von ehemals besetzten Häusern in Berlin
- **Benjamin Reinhardt:** Reversible Steinverklebung – Betrachtung unvernünftiger Methacrylate
- **Anna Sarah von Graevenitz:** Außenskulpturen des Alten Museums in Berlin im musealen Kontext. Konzepte für 4 Standfiguren aus Carrara Marmor in der Friedrichswerderschen Kirche
- **Ulrike Wende:** Untersuchungen zur KuR von Gips. Prüfung von Hochbrandgips und Beeinflussung mittels Zusätzen

### 2011

- **Florian Dannapfel:** Untersuchungen zur Auswahl eines geeigneten Restauriermörtels für die Reintegration von Fehlstellen an den bewehrten Kunststeinfiguren der Fassade an der Großen Hamburger Str. 28, Berlin
- **Sophie Hoepner:** Kalkstein von Saint-Triphon – Konservierung dreier Epitahien am Basler Münster
- **Oliver Kohn:** Wässrige PU-Dispersionen als Bindemittel einer selbstformulierten Steinerfüllungsmasse
- **Sarah Schlebusch:** Die Krypta von St. Maria im Kapitol, Köln – Salzmonitoring
- **Silvana Scholz:** Naturstein-Monitoring – Dauerhaftigkeit von Maßnahmen an Sandsteinobjekten
- **Mariam Sonntag:** Konzept für die farbig gefasste, spätmittelalterliche Ölberggruppe aus Sandstein in Rothenburg ob der Tauber

### 2012

- **Michael Fielau:** Methoden der Visualisierung von Ergänzungen von Skulpturen
- **Charlotte Neumeyer:** Algen auf hist. Brunnenanlagen – Eindämmung von phototrophen Mikroorganismen
- **Marco Richter, Daniel Sandles:** Veränderung physikalischer und mechanischer Eigenschaften von Carrara-Marmor bei thermischer Beanspruchung
- **Kathleen Rost:** Der Gebetskerker aus Rhät-Sandstein am Schloss zu Thurnau – eine Konzeptentwicklung
- **Marie Tanzmann:** Rissinjektionen auf Basis von Feinstzementsuspensionen an Alkali-Kieselsäure-geschädigtem Beton am Beispiel der Betonplastiken auf der Giebichensteinbrücke in Halle (Saale)

### 2013

- **Julia Maitschke:** Salzreduktion an Cottaer Sandstein mit angepassten Kompressen
- **Jennifer Scollin, Jennifer Jurgasch:** Bildhauermodelle von Bernhard Heiliger aus Gips – KuR sowie Konzepte zur musealen Präsentation
- **Antje Theobalt:** Hinterfüllung von Schalen an Buntsandstein auf Kieselolbasis
- **Sandra Damjanovic (BA):** Erprobung verschiedener Messmethode zur Einschätzung der Kantenabwitterung und der Beurteilung von Oberflächenrauheiten an Carrara-Marmorproben
- **Rosa Gottwald (BA):** KSE als Festigungsmittel in der Steinkonservierung – Untersuchung an Oberkirchner Sandstein zum Einfluss unterschiedlicher Material- und Umgebungsfeuchten auf den Festigungserfolg
- **Birgit Neuhaus (BA):** Ergänzungsstoffe für das Terrakotta – Traufgesims der Orangerie Potsdam
- **Niklas Underwood (BA):** Die Ultraschalltomographie in der Marmorconservierung – Möglichkeiten/Grenzen

### 2014

- **Michael Bauer:** Bestimmung der Einflussnahme unterschiedlicher Materialfeuchtegehalte (an Sandstein) auf die w-Wert-Messung nach Kasten und Vergleich mit der w-Wert-Messung nach DIN EN
- **Fusco Luise:** Untersuchung eines etruskischen Sarkophags sowie eine kunsthistorische Bewertung
- **Lisa-Marie Kolkwitz (BA):** Effektivität verschiedener Produkte für die Entfernung von Gipskrusten
- **Anne Krugmann (BA):** Schlämmen auf Kunststeinoberflächen
- **Stephan Martin (BA):** Anamnese und Diagnose für das barocke Epitaph Fritzsche der Sophienkirche/Berlin
- **Johanna Menningen (BA):** In situ Festigung von Carrara-Marmor mit Festigern auf Acrylatbasis
- **David Ohnmeiss (BA):** Steininjektion mit Kieselol-gebundenen Injektionsstoffen
- **Tanja Schumann (BA):** Dokumentation von Grabstelen (Sandstein), Elbmarschen Schleswig-Holsteins
- **Isabelle Tesche (BA):** Fassungsuntersuchung von 2 Epitaphien aus der Kirche St. Marien in Frankfurt/O.
- **Birgit Neuhaus (MA):** Das „Mahrenholtz - Epitaph“ im Halberstädter Dom – Be- und Zustandserfassung, Empfehlungen zum konservatorischen Umgang und Grundlagen für ein zukünftiges Monitoring
- **Dörte Poerschke (MA):** Schadensanalyse im Turmerdgeschoss der St. Johanniskirche in Werben – Klimadatenauswertung, Salzanalyse als Grundlage zur Erhaltungsproblematik des Raumes und seiner Epitaphe
- **Niklas Underwood (MA):** Tomographische Auswertung von Ultraschall-Transmissionsmessungen als zerstörungsfreie Untersuchungsmethode an Objekten aus Carrara-Marmor

### 2015

- **Felix Geiger (BA):** Anamnese und Diagnose für das Sandsteinportal der Burg Wahrberg in Mittelfranken
- **Benjamin Hübner (BA):** Induktionsverfahren als Ausbleiungsmethode von Verbindungsstählen
- **Catalina Schulz (BA):** Schmelzklebstoff Kolophonium – Klebfestigkeit unterschiedlicher Modifizierungen
- **Johanna Menningen (MA):** Vergleich ausgewählter Festigungsmittel zur in situ Festigung von Carrara Marmor
- **David Ohnmeiß (MA):** Die Freitreppe der Alten Nationalgalerie in Berlin – eine Schadensursachenermittlung
- **Isabell Tesche (MA):** Erhaltung eines verwitterten Mosaikfragments aus Uruk – Konzeptentwicklung

### 2016

Bachelor:

- **Daniel Bernhardt (BA):** Realkalisierung von bewehrtem Beton – Stand der Forschung
- **Wolfgang Görner (BA):** Das Familiengrabmal Abegg-Arter auf dem Züricher Friedhof Enzenbühl – Konzept
- **Hella Handke (BA):** Bestands- und Zustandserfassung des Sarkophags von Adolph Friedrich von der Schulenburg in der Marienkirche in Beetzendorf mit Diskussion verschiedener Aspekte der Präsentation
- **Rebecca Kaiser (BA):** Die Fassung des Epitaphs „K. E. Engeln“ in der St. Johanniskirche in Werben – Konzept
- **Johanna Kaminska, Theo Schubert (BA):** Naturstein-Monitoring in der Praxis – Zerstörungssarme Folgeuntersuchungen an restaurierten Natursteinobjekten im Raum Brandenburg zur Überprüfung der Methoden
- **Alexandra Streich (BA):** Über das Schicksal brandgeschädigter Steinbildwerke der Berliner Skulpturensammlung – Eine Chronologie von 1945 bis 2015
- **Vanessa Vida (BA):** Anamnese und Diagnose für das barocke Kindsbacher Wegekreuz, Rheinland-Pfalz
- **Matthias Wittner (BA):** Konservierbarkeit von Suevit – Darstellung und Bewertung der bisherigen Forschung
- **Silas Pioner (MA):** Feinstmörtelbeschichtungen als Schutz für verwitterte Objekte aus Zementmörtel und Beton

### 2017

- **Dan Bauernfreund (BA):** Anamnese und Diagnose am Beispiel des Eingangsportals des Jüdischen Friedhofs an der Schönhauser Allee in Berlin
- **Almuth Escher, Thomas Gdanitz (BA):** Empfehlungen für ausgewählte Schadensphänomene an einer der Betonbrücken im Schlosspark Neugattersleben basierend auf einer Bestands- u. Zustandserfassung
- **Lea Möbius (BA):** Zustandserfassung der Sockelzone der Ostfassade des Berliner Doms mit besonderem Hinblick auf eine mögliche Reduktion der schwarzen Krusten
- **Benjamin Hübner (MA):** Entwicklung eines mineralischen Kompressenputzes zum Schutz anthropogen geschädigter Oberflächen im anstehenden Gestein am Beispiel des Steinernen Albums in Großjena
- **Catalina Schulz (MA):** Künstliche Alterung von Schmelzklebstoffen aus Kolophonium und Bienenwachs
- **Alexandra Streich (MA):** Restaurierungsethische Betrachtung brandgeschädigter Steinbildwerke der Berliner Skulpturensammlung
- **Stefan Voigt (MA):** Salzreduktion mit Kompressen und Opferputzen am Beispiel eines hist. Ziegelmauerwerks

### 2018

- **Felina Felske (BA):** Untersuchungen zu Trentepohlia am Beispiel des Grabmal Victorius auf dem Südwestkirchhof Stahnsdorf – Vorkommen und Auswirkung auf das Gestein mit dem Ziel der Reinigung
- **Jette Gutglück (BA):** Modellhafte Sicherung der Fassungen an den mittelalterlichen Steinskulpturen des Halberstädter Doms – Erprobung von Konsolidierungsmethoden, Kaschierungsmaterialien und Festigungsmitteln
- **Aileen Habisch (BA):** Das Neogotische Grabmal Krönig – Konzept mit dem Schwerpunkt der Reinigung
- **Viera Kučera (BA):** Die Vorhalle des ehemaligen Geschäftshauses der Victoria Versicherung in Berlin – Konzeptentwicklung für die brandgeschädigte Stuckgipskassettendecke
- **Joann Zilm (BA):** Entwicklung eines Steinerfüllungsmörtels für freibewitterten Buntsandstein in Großjena
- **Almuth Escher (MA):** Konzeptentwicklung für das Epitaph Schönbeck mit den Schwerpunkten der Befestigungskonstruktion, des Gesteinsmaterials und der polychromen Fassung
- **Lea Möbius (MA):** Erbbegräbnis Fischer – Konzeptentwicklung für das Kunststeingrabmal
- **Theo Schubert (MA):** Restaurierung im Heiligen Land – Entwicklung eines konservatorischen und restauratorischen Maßnahmenkonzeptes für die Mikwaot-Anlage auf dem protestantischen Zionsfriedhof/Jerusalem
- **Vanessa Vida-Punstein (MA):** Konservierung und Restaurierung des barocken Kindsbacher Wegekreuzes in Landstuhl – Erstellung und Umsetzung eines konservatorisch/restauratorischen Maßnahmenkonzeptes

## ABSCHLUSSARBEITEN

### 2019

- **Katrin Bannasch (BA):** Die Restaurierung und Neugestaltung eines Abschnittes der geologischen Wand im Botanischen Volkspark Blankenfelde-Pankow mit Bezug auf die Konfiguration der Ammoniten
- **Maria Friedrich (BA):** Gestaltung hist. Betonoberflächen – Verwitterung und Identifikation am Objekt
- **Janosch Klein (BA):** Die Entwicklung eines Restaurierungs- und Ausstellungskonzeptes für einen gotischen Sandstein-Baldachin und eine Konsole aus dem Bestand des Bode-Museums Berlin
- **Maria Pfaffinger (BA):** Entwicklung eines Konzeptes zum Umgang mit den Fragmenten der bekrönenden Fabelwesen des Renaissanceportals Schloss Pretzsch, Bad Schmiedeberg
- **Johanna Marie Quadruzis (BA):** Die Wasseraufnahme von kapillaraktiven Baustoffen im Hinblick auf die Ausbildung des Wasserkörpers in die Tiefe
- **Thomas Gdanitz (MA):** Die Ädikulen der Römischen Bäder im Schlosspark Sanssouci – Konzept
- **Johanna Kaminska (MA):** Verfärbungsphänomene auf Gips Methoden der Reinigung und Reinigungsbewertung

### STUDIENRICHTUNG WANDMALEREI

#### 1997

- **Dirk Böhme:** Villa Fischbach in Potsdam, Restauratorische Farbfassungsuntersuchungen
- **Kathrin Bunzenthal:** Erarbeitung eines Restaurierungskonzeptes für den Innenraum der St. Nikolaikirche in Magdeburg
- **Andreas Fink:** Restauratorische Untersuchung der historischen Farbfassungen der Villa im Reiterweg Nr. 3, Potsdam
- **Bernhard Irmer:** Zu den stereochromen Malereien im Neuen Museum in Berlin
- **Andreas Schudrowitz:** Die Fassade von 1860 des bürgerlichen Wohnhauses Oranienburger Straße 34, Berlin-Mitte

#### 1998

- **Daniela Baumberg:** Technologische Besonderheiten innerhalb der Baugeschichte des Mausoleums im Schloßpark von Charlottenburg (Apsismalerei)
- **Susan Gülzow:** Untersuchung der bauzeitlichen Farbfassung der Kapelle und der Eingangshalle im Objekt "Kaiserin Augusta Stift"
- **Bettina Kath:** KuR einer Musterachse des barocken Deckenbildes der Dorfkirche Zschepan (Sachsen)
- **Judith Seider:** Erstellung eines Restaurierungskonzeptes des Mittelzimmers der Villa Hamilton und Entwicklung eines Rekonstruktionsvorschlags der Decke
- **André Streich:** Malereien im Römischen Kabinett des Belvedere auf dem Pfingstberg zu Potsdam
- **Ulrike Tahl:** Stibadium an der Villa Liegnitz, Potsdam
- **Andrea Teufel:** Untersuchung und Erarbeitung eines Restaurierungskonzeptes für ein Fragment ägyptischer Wandmalerei aus dem Grab In-her-cha, Deir el Medine/Theben West

#### 1999

- **Thomas Felsch:** Der Teesalon im Schloss Babelsberg. Raumuntersuchung, Dokumentation, Restaurierungskonzeption
- **Stephanie Fischer:** Dorfkirche Flemmingen (Naumburg). Restaurierungskonzept für die Wandmalereien in Apsis und Chor
- **Uwe de Maiziere:** Die mittelalterliche Raumfassung der Dorfkirche zu Gross Welle
- **Christiane Meyer, Annette Sturm:** KuR-Konzept für eine Auswahl der im Neuen Museum Berlin abgenommenen und dort eingelagerten Wandmalereien
- **Kathrin Michalk:** Fassungsuntersuchung im ersten Obergeschoss des Schlosses Oberau und die Erarbeitung eines KuRkonzepts
- **Sabine Schröder:** Die mittelalterlichen Wandmalereien im Dachraum der Stadtpfarrkirche Plaue (Brandenburg). Bestandsaufnahme und Konservierungsvorschlag
- **Heike Rünzler:** Die Südvorhalle der Katharinenkirche in Brandenburg/Havel. Untersuchung und Konzeption zur Hinterfüllung einer Putzhohlstelle
- **Kathrin Boerger:** Farbtechnische Befunderhebung des ehemaligen Gasthauses Kaiserkrone der Siedlung Marga
- **Birgit Malter:** Die mittelalterlichen, historisch überfassten Gewölbmalereien im Chor der Stadtkirche St. Peter und Paul zu Teltow

#### 2000

- **Mike Thiele:** Laserreinigung von gefassten Steinoberflächen, Untersuchungen zu Möglichkeiten und Grenzen der Lasertechnik unter Berücksichtigung materialspezifischer Eigenschaften
- **Claudia Kellner:** Konservierungskonzept für den Außenverputz der Dorfkirche Heiligengraben
- **Angelika Müller:** Das Bogenfeld an der Außenfassade über dem Südostportal der Liebfrauenkirche Halberstadt – Technologische Untersuchungen zu Putz/Stuckapplikationen und Malschicht/Erarbeitung eines KuRkonzeptes
- **Joana Pomm:** Mosaiken an drei Grabmälern des beginnenden 20. Jh. auf dem Südwestfriedhof in Stahnsdorf. Vergleichende Bestands- und Schadensanalysen und Vorschläge zur Restaurierung
- **Stefan Schiefel:** Die Vergoldung auf Stuck und Putz im Rokoko-Festsaal des Schaezlerpalais in Augsburg. Untersuchungen zu Technologie und Schadensmechanismen; Erstellung eines KuRkonzeptes

#### 2001

- **Ekkehard Fischer, Juliane Kreidel:** Die Wandmalereien in der Dorfkirche St. Katharina und St. Laurentius in Rostock Toitenwinkel. Auswahl und Untersuchungen geeigneter Konservierungsmaterialien, Überprüfung anwendbarere Entsalzungsmethoden
- **Caroline Genkinger:** Festigung von Wandmalereien mit Celluloseethern und Kieselsäureester – Wirkungsweisen und Möglichkeiten einer Überprüfung
- **Anke Höchel:** Die Gewölbmalereien im Kreuzgang der ehemaligen Klosteranlage Schulpforta. Erarbeitung eines KuR-Konzeptes
- **Barbara Maske:** Bestandsaufnahme mineralischer Oberflächen an der Fassade Schloß Babelsberg. Vergleich der Bauphasen und Möglichkeiten der Konservierung
- **Julia Tauber:** Die Deckenmalereien des Niobiden-Saales im Neuen Museum zu Berlin. Möglichkeiten der farblichen Ergänzung und Vorbilder der figürlichen Malereien
- **Claudia Vollmann:** Edelputz. Möglichkeiten der Konservierung und Restaurierung eines modernen Baustoffs an dem Beispiel der Villa Vehse in Elster
- **Dana Weinberg:** Die Wandmalereien in der Liboriuskapelle zu Creuzburg a.d. Werra. Probleme der Bestandspflege an einer mehrfach konservierten Wandmalerei
- **Bernhard Schmidt:** Die Wandmalereien in den neuen Festsälen des Schlosses Dölkau. Erarbeitung eines KuRkonzeptes
- **Olaf Erdmann:** Die Friedenskirche zu Potsdam-Sanssouci. Bestandsaufnahme der Fassungen im Kircheninnenraum

### 2002

- **Johanna Baethke, Ella Ebertowska:** Die abgenommenen Putzmosaiken aus dem Damenbad im ehemaligen Admiralspalast/Berlin.
- **Ivonne Dombrowski:** Die mittelalterlichen Wandmalereien im Obergeschoss des sog. Alten Richterhauses der Burg Ziesar/Land Brandenburg
- **Udo Drott:** Marienkirche in Herzberg/Elster. Sicherung gipsbelasteter Gewölbmalereien
- **Tina Gramsdorf:** Konzept Festigung und anschließende Freilegung der Wandmalereien im Kreuzgang des Domes zu Brandenburg
- **Uwe Härtig:** Schloß Rochlitz, Raum Q 101, Erarbeitung konservatorischer und restauratorischer Aspekte zur künftigen Repräsentation der Raumes. Konzepterstellung ausgewählter Bereiche
- **Anna Hesse:** Lose Wandmalereifragmente aus dem Amuntempel der antiken Stadt Naga im Sudan
- **Annett Kretschmer:** Die Kalkhydratwasser-Festigung zur Konsolidierung historischer Kalkputze
- **Nadja Kühne:** Untersuchung rosafarbener Bakterien an den Wandmalereien der Sankt Georg Klosterkirche in Voronet in Rumänien

### 2003

- **Renate Albrecht:** Bewertung von Methoden der Gipsumwandlung aus restauratorischer und naturwissenschaftlicher Sicht
- **Susanne Kaun:** Pigmentveränderungen an mittelalterlichen Gewölbmalereien in der Marienkirche in Herzberg
- **Susanne Schmidt:** Grabtafel aus Nola, Pergamonmuseum. Befunderhebung und Konservierungsmöglichkeiten
- **Olaf Zeidler:** Dorfkirche Paretz

### 2004

- **Doreen Duras:** Der Einsatz der Lasertechnik zur Abnahme von natürlichen und künstlichen Schichten auf Wandmalereien und Stuck an Beispielen des Neuen Museums Berlin
- **Hanka Schuchardt:** Entrestaurieren oder Konservieren? Die Wandmalereien im Schiff der Kirche Saint Pierre Le Jeune in Strasbourg
- **Marcel Busse:** Entwicklung eines flexiblen Aufhängungssystems zur Sicherung des Deckenstücks der Pfarrkirche zu Reinsdorf (Unstrut)
- **Dagmar Dammann:** Die Zusammensetzung römischer Putze mit gefasster Oberfläche in der Thermenanlage von Varaždinske Toplice/Nord Kroatien hinsichtlich ihrer Beständigkeit gegenüber dem Einfluss sulfathaltiger Wässer
- **Sandra Hauke:** "Mars und Venus" ein Deckengemälde von Antoine Pesne im Schloß Rheinsberg aus technologischer und restauratorischer Sicht
- **Andreas Huth:** Konservierung des durch Versottung besonders geschädigten Kaminbereichs in der barocken Sakristei im Stift Neuzelle
- **Maria Knackmuß:** Die kleine Neugierde im Park Glienicke.
- **Regina Nägele:** Konservierungs- und Restaurierungsmöglichkeiten der salzkontaminierten Marmorimitationsmalereien in der Herz-Jesu-Kirche, Berlin-Prenzlauer Berg
- **Franziska Peker:** Konzepterstellung zur Konservierung der salzgeschädigten Fassung von 1910 im Chor- und Apsisbereich der Dorfkirche Bützer unter Berücksichtigung älterer Malereien
- **Daniela Škopová:** Entwicklung geeigneter Reinigungsmethoden zur Reduzierung starker Oberflächenverschmutzung an ausgewählten Deckenmalereien des 18. Jh. in der Benediktiner-Abtei in Braunau (Broumov), Tschechien
- **Thomas Werner:** Das Schallhaus im Schlossgarten der Heidecksburg zu Rudolstadt. Erarbeitung einer denkmalpflegerischen Zielstellung unter besonderer Berücksichtigung des Schallsaals und seiner Funktion

### 2005

- **Melanie Axt, Heide Czysch:** Das Caldarium in den Römischen Bädern – Wanddekorationen -Stuckmarmor und Wandmalerei
- **Boris Dobianer:** Bleiweißpigmentverfärbungen an Wandmalereien
- **Annekathrin Hippe:** Die Mosaiken auf der Roseburg im Harz. KuR-Zielsetzung für die Mosaiken im Aussichtsturm
- **Sascha Howahl:** Die Entwicklung eines hydraulischen Stuckmörtels als Ersatzmasse für Fassadenstuckierungen des ausgehenden 19. Jh.
- **Wibke Keeding:** Alkoholische Calciumhydroxid-Dispersionen als strukturelle Festigungsmittel für Kalkputze
- **Sandra Risz:** Der Raum 2.01 im 2. OG des Hauses Rote Stufen 3 in Meißen
- **Annerose Seidel:** Die Apsisausmalung der Kirche in Warchau

### 2006

- **Christina Hahn:** Die Malereien in der alten Gerammer der Münsterkirche zu Herford. Bestandserfassung und Erstellen eines Konservierungskonzeptes für das Wandbild
- **Marietta Kroll:** Speisesaal und Kaminzimmer im Eichenkranz (Wörlitz)
- **Barbara Marx:** Spätgotischer Malereizyklus in der Dorfkirche Groppendorf/LKR Haldensleben
- **Rocio Peinado Metsch:** Die abgenommenen Wandmalereien aus dem französischen Kriegsgefangenenlager (1942-1945) in Bremen – Untersuchung und Übertragung der abgenommenen Wandmalerei „Aufstehen“
- **Yvonne Ressel:** Der Maler J. Carl A. Eggers und sein Fresko in der Grabkapelle zu Schwandt
- **Christina Süß:** Die Fassade des Admiralspalastes in der Planckstr. 21-23 in Berlin — Erarbeitung eines Reparaturkonzeptes
- **Anna-Catharina Wagner:** Die viktorianischen Malereien im Chorbereich der All Saints Church im englischen Cambridge

### 2007

- **Theresa Clemens:** Die mittelalterliche Wandmalerei im Bereich des ehemaligen Nonnenchors in der Klosterkirche Verchen
- **Daniela Geyer:** Vergleichende Erprobung von Injektionsmassen auf Lehmbasis für die Konservierung von historischen Lehmbauten
- **Nora Pietrowski:** Die Keramikverkleidung an der Außenfassade des Haupteingangs der Koranschule Abdul-Aziz-Khan in Buchara/Usbekistan
- **Sandra Schorbach:** Reinigungsschwämme in der Restaurierung – Vergleichende Untersuchungen zu Material, Wirkung und Rückständen

### 2008

- **Pilar Becker:** Die Landschaftsveduten und Supraporten der Eingangshalle von Haus Sassendorf
- **Franziska Brühns:** Die Malereien im Erker des Blauen Salons der Villa Gutmann in Potsdam
- **Sven Hübner:** Die expressionistische Ausgestaltung der Nikolaikirche in Görlitz
- **Judith Kauffeldt:** Die Malereien der Ägidien-Kapelle in Naumburg an der Saale
- **Margarete Klau:** Die mittelalterlichen Wandmalereien in der Dorfkirche zu Hohen Langenbeck
- **Pamela Kleinmann:** Das Wandbild der Wurzel Jesse in der Burgkapelle Ziesar. Untersuchung auch der an ihr vorkommenden Farbveränderungen
- **Juliane Kownatzki:** Das Mosaik „La Evolución de la Educación en México“ von José Chávez Morado.
- **Elisheva Langzam-Yardeni:** Das Brunnenmosaik im Hintergarten des ehem. Staatsratsgebäudes in Berlin



## ABSCHLUSSARBEITEN

### 2009

- **Petra Amann:** Die mittelalterlichen Wandmalereien der Dorfkirche Beesdau (Niederlausitz)
- **Anna Blasig:** Das Konzertzimmer Friedrichs des Großen in der Friedrichswohnung des Neuen Palais zu Potsdam
- **Maria Bösendörfer:** Die denkmalgerechte Erhaltung der historischen Putzfassaden in der „Großen Hamburger Straße“ 28/29, Berlin
- **Tina Fritzlär:** Untersuchungen von temporären und dauerhaften Kaschierungen an Wand- und Deckenfassungen
- **Friederike Hänold:** Die Deckenmalereien in der Toilettkammer der zweiten Wohnung Sophie Charlottes im Schloss Charlottenburg
- **Carina Köpnick:** Der Festsaal im Schloss Heukewalde in Sachsen-Anhalt
- **Bianca Markowitz:** Die „Wandmalereien“ im ehemaligen Karzer der TU Bergakademie Freiberg (Sachsen)
- **Julia Schaal:** Wand- und Deckendekor des Mausoleums Ischrat-Khane in Samarkand, Usbekistan
- **Philipp Schubert:** Das Apsismosaik in der Friedenskirche Potsdam

### 2010

- **Evelyn Domdey:** Die beiden Wandgemälde von Lompeck und Eichhorn im Atrium der Römischen Bäder im Schlosspark Sanssouci
- **Frauke Gallinat:** Die Konservierung von Conchylien in ihren Bettungsmörteln am Beispiel der Grotte im Nordischen Garten zu Potsdam
- **Bastian Hacker:** Die mittelalterliche Wandmalerei in der Kirche Sveta Marija od Lokve/Kroatien
- **Luise Krause:** Alkalisches Abbeizmittel aus Kalkhydrat und Schmierseife
- **Melanie Preuschoff:** Reste einer Malerei in der romanischen Kirche in Ludwigsdorf (Görlitz)
- **Mareike Schmidt:** Die Wandmalereien im ehemaligen Mitorium des Zisterzienserklosters

### 2011

- **Nancy Besan:** Wandmalereien von R. Weiss, Zimmer der Dame – Schloss Börnicke
- **Anne Braun:** Die Katharinendarstellung im St. Katharinenkloster Stralsund
- **Anna Hartmann:** Das Wandbild Rom von Carl Rottmann aus dem Italienzyklus im Münchner Hofgarten
- **Ina Heine:** Möglichkeiten im konservatorischen und restauratorischen Umgang mit gealterten Sgraffitowerken
- **Maxi Herborn:** Die grottierte Terrassenmauer an der Bildergalerie im Park Sanssouci – Entwicklung eines KuRkonzepts zu den auf Romanelementen basierenden Bettungsmörteln der Grottierungen
- **Liviana Köhn:** CaLoSil®-kolloidales Calciumhydroxid, vergleichende Untersuchung zu Material, Wirkung und Festigung
- **Anne Charlotte Schlüter:** Kalk-Rinderkot-Tünche – Eine historische Rezeptur
- **Birgit Schmidt:** Der Einsatz von Lasertechnik an Modellsystemen zentralasiatischer Wandmalereifragmente
- **Kamilla Usabaev:** Dekorfeld aus glasierten Schnitzterrakotten vermutlich vom Mausoleum Buyan Quli Chan in Buchara/Usbekistan aus dem Museum für Islamische Kunst Berlin.
- **Claudia Wittmann:** Die Mensa aus Stuckmarmor des Benediktusaltars in der Pfarr- und Klosterkirche St. Michael in Metten

### 2012

- **Annett Baack:** Die Fassade des ehemaligen Wertheim Fabrikgebäudes in Moabit (Berlin)
- **Anke Hirsch:** Nachstellung historischer Edelputze
- **Anja Idehen:** Steinputz und Betonwerkstein in der Fassadengestaltung des 20. Jahrhunderts in Berlin. Modifizierung eines geeigneten Steinputzergänzungsmörtels am Beispiel der Nordfassade des Pergamonmuseums
- **Tamara Kustow:** Das abgenommene Wandmalereifragment aus dem Brandenburger Dom
- **Stephanie Mai:** Nachbau historischer „Flächenbelebungswerkzeuge“ aus dem Malerhandwerk des 19. Jahrhunderts
- **Susan Müller:** Die „Bunte Kapelle“ im Dom zu Brandenburg/Havel
- **Susanne Nitsch:** Die nördliche Chornische in der Ruine der ehemaligen St. Johannis Klosterkirche des Franziskanerordens in Brandenburg/Havel

### 2013

- **Doreen Frydas (BA):** Versuch der Verwendung ausgewählter Schimmelpilze und ihrer Stoffwechselprodukte zur Reduzierung schädigender synthetischer Polymerfestigungen auf Wandmalereien
- **Silke Weber (BA):** Festigung leimgebundener Wandmalerei – Erarbeitung einer Vorgehensweise für polychrome Ausmalungen am Beispiel der Zwingli-Kirche in Berlin-Friedrichshain
- **Marthe Hewner (BA):** Die Sgraffiti der Schleusensiedlung in Kleinmachnow
- **Clara Löffler:** Nachstellung von Pigmentveränderungen durch den Einfluss von UV und Ozon
- **Agnes Dürkop (BA):** Die Wand- und Bodenfliesen einer historischen Fleischerei in Rathenow
- **Stefanie Lisa Geiger (BA):** Der Steinerne Saal im Kloster Raitenhaslach Raumschale Stuck Vergoldung
- **Janina Gutt (BA):** Literaturanalyse zur optischen Untersuchung von Kunst- und Kulturgut mittels UV-induzierter Fluoreszenz
- **Dörte Poerschke, Lilli Birresborn (BA):** Edelputz als „modernes“ Baumaterial zur Gestaltung von Architekturoberflächen in der ersten Hälfte des 20. Jh. Eine Bestandsaufnahme im Raum Berlin-Brandenburg mit kritischen Überlegungen zur Erhaltungsproblematik
- **Juliane Brandt (BA):** Ethik und Rekonstruktion in der Restaurierung – Überblick über die Begriffe und den Wandel ihrer Bedeutungen im Verlauf der Restaurierungsgeschichte
- **Christian Böttcher (BA):** Die Leimfarbenmalerei in der Winterkirche der Zwinglikirche Berlin-Friedrichshain. Eine Bestands- und Zustandsaufnahme sowie die Erarbeitung eines KuRkonzepts
- **Lars Stanek:** Historische Rankenmalereien und Dekorationsmalereien des frühen 20. Jh. im Wand- und Deckenbereich des Chores der Kerkower Dorfkirche
- **Anika Michalik:** Die pigmentveränderten mittelalterlichen Wandmalereien der Dorfkirche Breitenau
- **Kristina Schindler:** Gefahrstoffe in der Wandmalereirestaurierung und Schutzmaßnahmen sowie die Ableitung eines Gefahrstoffkatalogs für die restauratorische Praxis

### 2014

- **Jana Adam (BA):** Die Apsismalereien der Dorfkirche in Brielow. Entwicklung geeigneter Freilegungsmethoden überfasster Leimfarbenmalereien
- **Svenja Böhm:** Die illusionistische neogotische Raumausmalung des Batrtolomeo Verona in der Molkenstube der Meierei auf der Pfaueninsel aus dem Jahr 1794. Untersuchung, Freilegung und Entwicklung eines KuRkonzepts
- **Christian Böttcher (MA):** Gutshaus Malchow – Untersuchungen im Treppenhaus des Südpavillons
- **Julica Ebeling, Eliza Seifert (BA):** Minimalintervention am Beispiel der Schauer'schen Kapelle der Kartause Mauerbach (NÖ)
- **Valerie Sophie Eitle (BA):** Die polychrom gefasste Fläche mit Sgraffiti des Erkers am Wappenhaus in der Karl-Sobkowski-Straße 4 in Frankfurt (Oder)
- **Nora Hauptvogel:** Erprobung eines Festigungsmaterials für den verziegelten Lehmputz des holzarmierten Lehm-/Bruchsteinmauerwerks des Grat Beal Gebri, Äthiopien
- **Melanie Leitner (BA):** Datenmodelloptimierung und Erweiterung der Anleitung zur Erfassung der Daten für die Bestandsdatenbank des denkmalgeschützten Gebäudeensembles der Hoffbauer-Stiftung auf Hermannswerder
- **Tashina von Königsmarck (BA):** Fragment einer bemalten Wandvertäfelung aus dem 18. Jh.
- **Gesine Richter (BA):** Die Apsismalerei der Sophienkirche in Berlin
- **Lea Rummel (BA):** Marmorimitationen, Marmormalerei – Stuccolustro – Stuckmarmor; geschichtliche Entwicklung und Technologie

### 2015

- **Laura Blumenberg (MA):** Untersuchungen der mittelalterlichen und in den 1930er Jahren überarbeiteten Wandmalereien in der Dorfkirche Biegen
- **Henriette Hesse (BA):** Der Heißkalkmörtel – Dokumentation materialtechnischer Eigenschaften mit Hilfe vergleichender Untersuchungen unterschiedlicher Kalkmörtelvarianten
- **Linda Knobba (BA):** Die mittelalterlichen Wandmalereifragmente in der Dorfkirche zu Ihlow/Brandenburg
- **Henriette Theurich (BA):** Franziskaner-Klosterkirche Angermünde, Entwicklung eines Monitoringkonzeptes für die mittelalterlichen Wandmalereifragmente im Bereich der „Weltenrichter-Darstellung“ an der Südwand des Langhauses
- **Laura Weiher, Marie-Kristin Ziesmer (BA):** Das barocke „Vasenkabinett“ im holländischen Bürgerhaus A Bassin 10 in Potsdam. Farbuntersuchung der repräsentativen Raumfassung und die stilistische Vergleichsrecherche

### 2016

- **Natalia Centner (BA):** Die Entwicklungsgeschichte der Schablonenmalerei im 19. und frühen 20. Jh. in Deutschland
- **Elisa Höse (BA):** Die Wandmalereien der Gaststätte „Zum Unterhammer“ in Gottow. Versuch einer Reinigung bzw. Firnisabnahme
- **Laura Karius (BA):** Ermittlung der Innenraumfarbigkeit in Siedlungsbauten des Architekten Bruno Taut am Beispiel des Reihenhauses im Allmendeweg 103 in Berlin-Tegel
- **Lisa Kienow (BA):** Die Apsis der Dorfkirche Lühsndorf (P-Mittelmark). Untersuchung der Wandmalereien zur Erarbeitung eines KuRkonzepts hinsichtlich der salzbelasteten Vorhangmalerei sowie Entwicklung eines Rekonstruktionskonzeptes zur Gestaltung der Altarmensa
- **Alicia Pasternak (BA):** Die Geschichte der Werkzeuge und Gerüste für die Raum- und Fassadengestaltung
- **Nadezda Ron (BA):** Blattversilberung an Wänden und Decke im Kabinett des Prinzen im Neuen Palais in Potsdam.
- **Anna-Christin Selle (BA):** Die mittelalterliche Feldsteinkirche in Kummerow, Zustands- und Bestandserfassung der Fassaden
- **Henriette Drengemann, Janin Schneider (BA):** Farbveränderungen von Stuckmarmoroberflächen des 18. Jahrhunderts am Beispiel exemplarischer Innenräume des Schlosses Rheinsberg
- **Janine Sokolowski, Jessica Schmidt (BA):** Die Außenwandmalerei im Innenhof der Fichtestraße 2 in Berlin-Kreuzberg
- **Lilli Birresborn (MA):** Ionisierte Luft – Untersuchungen zur Wirkung auf Mikroorganismen, Pigmente und Bindemittel der Wandmalerei
- **Julica Ebeling, Eliza Seifert (MA):** Evaluierung kalkbeschichteter Architekturoberflächen seit 1996 – im Raum Berlin/Brandenburg – Technologie, Haltbarkeit und Ästhetik
- **Jana Adam, Elisabeth Tröger (MA):** Die ehemalige Glaubenskirche in Berlin Lichtenberg – restauratorische Untersuchung der Raumschale, Konzeptentwicklung und Überlegungen zur Innenraumgestaltung

### 2017

- **Leonie Franzen (BA):** Graffiti-Entfernung – Produktzusammenstellung geeigneter, lösemittelhaltiger Abbeizer für poröse, mineralische Oberflächen unter geschichtlichen und materiellen Aspekten von Graffiti
- **Maria Kuhlmann (BA):** Die spätmittelalterliche Wandmalerei an der Südwand der Dorfkirche Trampe zu Barnim
- **Til Simak (BA):** Maltechnische Untersuchungen an den frühmittelalterlichen Estrichen in der evangelischen Kirche St. Johannis/Alter Dom in Mainz
- **Stine Wallisch (BA):** Restauratorische Untersuchungen zur historischen Farbigkeit des Vestibüls im Einstein-Gymnasium in Potsdam
- **Chantal U. Wiertzoch (BA):** Die Wandmalerei im Wintergarten der „Villa Germania“ in Fürstenwalde
- **Marie-Kristin Ziesmer (MA):** Die klassizistische Ausmalung repräsentativer Räume im Gut Kurzen Trechow, Entwicklung eines KuRkonzepts am Beispiel zweier Räume des 1. Obergeschosses

### 2018

- **Björn Bühler (BA):** Tibetisch-Buddhistische Wandmalereien des frühen 15. Jahrhunderts im Nyima Lhakhang in Mulbekh/Ladakh/Indien – Bestands- und Zustandserfassung und Erarbeitung eines Konservierungskonzepts
- **Patricia Kirschner (BA):** Das St. Johanniskloster Stralsund – Untersuchung auf mittelalterlichen Malereibestand in der ehem. Sakristei
- **Anna-Christin Selle (MA):** Die ornamentale Ausmalung der Dorfkirche Niederlehme bei Königs Wusterhausen
- **Laura Wolfgramm (BA):** Bestands- und Zustandsaufnahme von mittelalterlichen Wandmalereien in der Kapelle der St. Marienkirche zu Friedland
- **Josephine Bartholomé (BA):** Untersuchung militärhistorischer Beschriftungen im Fort Hahneberg, Spandau.
- **Gloria Hohmann (BA):** Mittelalterliche Gewölbmalerei im Haus Gr. Oderstraße 42 in Frankfurt/Oder als seltenes Beispiel profaner Raumfassung des Mittelalters
- **Lisa Kassebaum (BA):** Schadensdiagnostik und Salzanalyse an der Kirche in Murga/Ungarn
- **Clara Kirmse (BA):** Die Deckenmalerei in der Einsiedelei in Potsdam als Beispiel für Raumfassung in italianisierenden Villen zur Zeit Friedrich Wilhelms IV..Entwurf für ein Präsentations- und Restaurierungskonzept
- **Gustav Schulz (BA):** Restauratorische Untersuchungen in der Ruine der Stadtkirche Lieberose
- **Laura Weiher (MA):** Möglichkeiten der fachgerechten Präsentation von fragmentarischen Wandmalereien mit „bildgebenden“ Techniken am Beispiel des „Berliner Totentanzes“ in der St. Marienkirche.
- **Linda Knobba (MA):** Untersuchung und Entwicklung eines Konservierungs- und Repräsentationskonzeptes der mittelalterlichen Wandmalereifragmente in der Dorfkirche Malchow

### 2019

- **Ioannis Savvidis (BA):** Bestands- und Schadensanalyse der Putze an der Evangelischen Kirche in Murga/Ungarn.
- **Luisa Bulian (BA):** Evaluation von Glasurergänzungsstoffen für historisch glasierte Keramik im Außenbereich. Ausblick zu einem KuRkonzept für die Glasur der Baukeramiken des Gebäudes Scharnhorststraße 2 in Leipzig
- **Antonia Döß (BA):** Fehlstellenbehandlung an Wandmosaiken. Grundsätzliche Betrachtung und Diskussion am Praxisbeispiel der Mosaikbänder in der Apsis des Herzoglichen Mausoleums Dessau
- **Michael Groß (BA):** Die ehemalige Ausmalung des frühen 20. Jh. der neugotischen Kirche zur Heiligen Familie in Berlin-Lichterfelde
- **Lisa Kurze (BA):** Das Festigen pudernder Malereien auf Acrylat-Basis mit Dispersion K52am Beispiel des Wandbildes „Nicaraguanisches Dorf – Monimbó 1978“
- **Janine Sokolowski (MA):** Die Glasmosaiken von Fritz Eisel am Potsdamer Rechenzentrum. Kunsthistorische Einordnung, Bestands- und Zustandserfassung sowie Vorschläge zur KuR

### 2020

- **Gierow, Merete (BA):** St. Johanniskirche Dannenberg. Restauratorische Untersuchungen feuchteinduzierter Schäden von gefassten Wandoberflächen mit Vergleich anderer Kirchen im Ldkr. Lüchow-Dannenberg.
- **Janin Opel (BA):** Die Alexanderschlacht in Liebenberg – eine Fayencekopie des pompejanischen Fußbodenmosaiks. Die Entwicklung eines Konzeptes für dessen Restaurierung und Präsentation
- **Nele Reimann (BA):** Der Umgang mit Wandmalereifragmenten als Forschungsobjekt. Inventarisierung, Kulturgutlagerung, Nutzung
- **Laura Bluhm (BA):** Materialeigenschaften des Heißkalks in Hinblick auf seine historische Verwendung und den Einsatz in der KuR

Für die finanzielle Unterstützung dieser Broschüre bedanken wir uns sehr bei:



**COMONO®**

BENNERT GmbH Betrieb  
für Bauwerksicherung

**FH;P** Fachhochschule Potsdam  
University of Applied Sciences



Freunde und Förderer der  
Fachhochschule Potsdam e. V.



fokus GmbH Leipzig



Forschungsinstitut für Denkmal-  
pflege und Archäometrie (FIDA)



Kremer Pigmente  
GmbH & Co. KG



Remmers GmbH



Roland Schulze  
Baudenkmalpflege GmbH



Sievert Baustoffe  
GmbH & Co. KG

sowie bei Tjalda Echebach, Wolfram Köhler, Steffen Laue, Jeannine Meinhardt, Angelika Rauch und SRP Schwieger Raue PartG

Der Studiengang ist dankbar für die Förderung besonders leistungsstarker und engagierter Studierender im Rahmen des Deutschland-Stipendiums, gegenwärtig durch Deffner & Johann GmbH, Röhlein, und ProDenkmal GmbH, Berlin.

### Impressum

Redaktion: Steffen Laue und Jan Raue

Layout: Semler Grafik oHG, Berlin (Benita Lohse und Dieter Spies)

Fotos: S. 5 (Porträt Thomas Drachenberg): Steffen Lehmann TMB, S. 22 (unten rechts): Lily Roggemann,  
S. 28 Bild 1: Christine Machate, S. 37 Porträt Rüdiger Lorenz: Milena Schlösser

Alle anderen Bilder stammen von Lehrenden oder Studierenden der FH Potsdam.

### Wir danken allen Partnern in Nah und Fern – bleiben Sie in Kontakt mit uns:

Tjalda Eschebach – [escheb@fh-potsdam.de](mailto:escheb@fh-potsdam.de)  
Jörg Freitag – [freitag@fh-potsdam.de](mailto:freitag@fh-potsdam.de)  
Christine Fuchs – [c.fuchs@fh-potsdam.de](mailto:c.fuchs@fh-potsdam.de)  
Eva Laabs – [laabs@fh-potsdam.de](mailto:laabs@fh-potsdam.de)  
Steffen Laue – [st.laue@fh-potsdam.de](mailto:st.laue@fh-potsdam.de)  
Jeannine Meinhardt – [meinhardt@fh-potsdam.de](mailto:meinhardt@fh-potsdam.de)  
Angelika Rauch – [rauch@fh-potsdam.de](mailto:rauch@fh-potsdam.de)  
Jan Raue – [raue@fh-potsdam.de](mailto:raue@fh-potsdam.de)  
Katja Schmeikal – [schmeikal@fh-potsdam.de](mailto:schmeikal@fh-potsdam.de)  
Roland Satlow – [satlow@fh-potsdam.de](mailto:satlow@fh-potsdam.de)  
Jörg Weber – [jweber@fh-potsdam.de](mailto:jweber@fh-potsdam.de)



